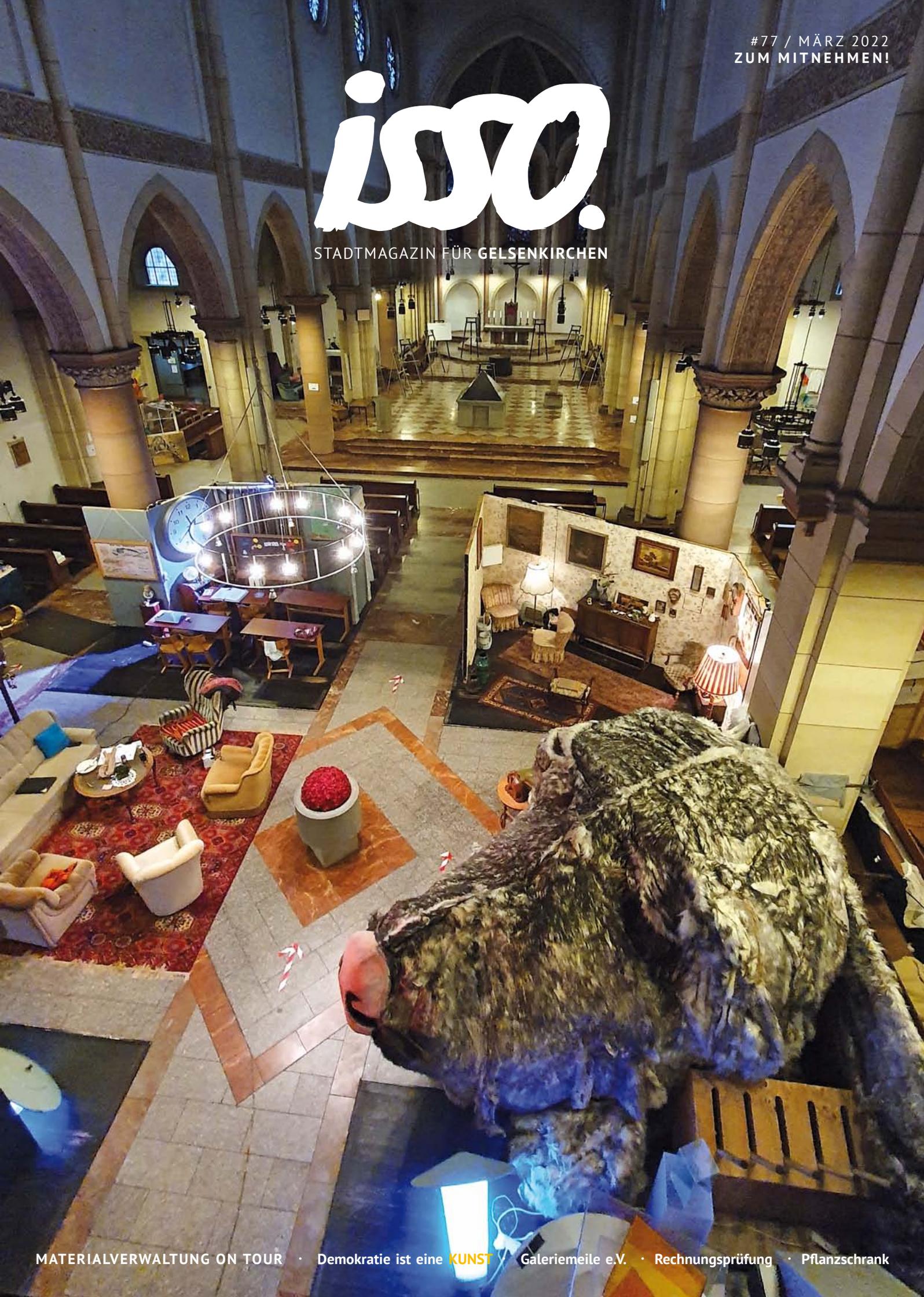


isso.

STADTMAGAZIN FÜR GELSENKIRCHEN





Fado ao Centro

Fado der Extraklasse aus Coimbra / Portugal



Gestaltung © Dorra Com Design 2022 • www.dorracomdesign.de
Fotos © Fado ao Centro

Fado ao Centro: Hugo Gamboias (portugiesische Gitarre) · Luis Barroso (portugiesische Gitarre) · João Farinha (Gesang) · Luis Carlos Santos (klassische Gitarre)

Mi. 23. März 2022 | 19:30 Uhr

Eintritt: 14,00 EUR, erm. 10,00 EUR (Schüler/innen, Studierende, Auszubildende, GE-Passinhaber/innen, Ehrenamtskarten-Inhaber/innen).
Begleitpersonen von Schwerbehinderten haben freien Eintritt. Eine telefonische Reservierung ist erforderlich.

Bitte informieren Sie sich auf der Homepage über die aktuellen Corona-Regeln.



Consulado Geral de Portugal
Düsseldorf

Veranstalter: portugiesisches Generalkonsulat in Düsseldorf
in Kooperation mit dem Kulturraum „die flora“



Kulturraum „die flora“

Gelsenkirchen-Zentrum

Florastraße 26
45879 Gelsenkirchen

Telefon 0209 - 169 - 91 05
Fax 0209 - 169 - 98 70

E-Mail: flora@gelsenkirchen.de
www.die-flora-gelsenkirchen.de

 Stadt
Gelsenkirchen

BEI UNS PIEPST'S

Die Ergebnisse der NABU-Zählaktion „Stunde der Wintervögel“ in Gelsenkirchen

Auch in diesem Jahr waren Vogelfreunde*innen bundesweit wieder aufgerufen, eine Stunde lang die Vögel in ihrer Umgebung zu zählen und die Ergebnisse an den NABU zu melden. So machen sich Naturschützer ein Bild von der Situation einzelner Vogelarten in Deutschland und von der Verteilung ihrer Lebensräume.

In diesem Winter haben sich bundesweit vermehrt typische Waldarten wie Kernbeißer, Kleiber, Eichelhäher, Bunt- und Mittelspecht in Gärten und Parks zur Nahrungssuche eingefunden – vermutlich gab es in diesem Winter weniger Baumfrüchte in den Wäldern. Weniger häufig gesehen wurden dagegen

Arten, die sich, als Wintergäste in Deutschland aufhalten und vermutlich aufgrund der milderen Winter weniger Zugtendenzen zeigen, wie Erlen- und Birkenzeisig, Rot-, Sing- und Wacholderdrossel. Insgesamt stellt der NABU, was die Zahlen der Vögel in Deutschland angeht, einen abnehmenden Trend fest: Während im ersten Jahr der Aktion 2011 noch fast 46 Vögel pro Beobachtung gezählt wurden, waren es dieses Jahr mit 35,5 durchschnittlich zehn Vögel weniger.

53 verschiedene Vogelarten wurden in diesem Jahr aus Gelsenkirchen gemeldet, darunter auch einige, die man in unserer Stadt vielleicht nicht erwartet hätte. Hier die genauen Ergebnisse:

Die Top 10 in Gelsenkirchen:



1: **Kohlmeise** 640 -9%



2: **Blaumeise** 542 =



3: **Amsel** 480 =



4: **Haussperling** 414 +29%



5: **Elster** 394 -17%



6: **Ringeltaube** 270 -12%



7: **Rotkehlchen** 270 -12%



8: **Buchfink** 153 -6%



9: **Dohle** 142 -55%



10: **Eichelhäher** 270 -12%

Die weiteren Arten:

11: Buntspecht	122	+ 2 %	26: Grünspecht	30	+ 8 %	41: Haubenmeise	3	+ 5 %
12: Rabenkrähe	117	- 56 %	27: Gartenbaumläufer	23	+ 42 %	42: Habicht	2	+ 109 %
13: Stieglitz	116	=	28: Goldammer	20	=	43: Nilgans	2	=
14: Feldsperling	112	+ 65 %	29: Mäusebussard	13	- 24 %	44: Schwarzspecht	2	=
15: Grünfink	91	- 3 %	30: Turmfalke	13	+ 355 %	45: Blässhuhn	2	+ 4 %
16: Straßentaube	89	- 31 %	31: Kernbeißer	10	+ 31 %	46: Rotmilan	2	=
17: Saatkrähe	82	+ 473 %	32: Kolkrabe	7	- 54 %	47: Mittelspecht	2	=
18: Star	80	+ 1 %	33: Tannenmeise	6	- 22 %	48: Wintergoldhähnchen	1	+ 5 %
19: Heckenbraunelle	73	- 26 %	34: Graureiher	5	- 42 %	49: Erlenzeisig	1	- 92 %
20: Kleiber	63	+ 22 %	35: Nebelkrähe	5	- 25 %	50: Eisvogel	1	- 79 %
21: Gimpel	59	+ 1 %	36: Teichhuhn	4	+ 109 %	51: Fasan	1	=
22: Türkentaube	47	- 38 %	37: Sumpfmeise	4	- 16 %	52: Hausrotschwanz	1	=
23: Zaunkönig	39	- 15 %	38: Bachstelze	3	=	53: Steinkauz	1	=
24: Schwanzmeise	39	- 51 %	39: Singdrossel	3	- 55 %			
25: Stockente	31	+ 195 %	40: Sperber	3	+ 5 %			

Quelle: www.stundederwintervoegel.de



Foto: © Kirsten Lipka



6 Fantastische Welten an der Grillostraße

Ein Besuch in der Materialverwaltung auf Tour

Foto: © Leonide Liebe



10 Demokratie ist eine Kunst

Startschuss für vierjähriges Großprojekt in Gelsenkirchen und Herten



14 Die „Gefahr von Öffentlichkeit“ II

Vom Zustand fehlender Kontrollmöglichkeiten der Prüfer

Foto: © Ralf Nattermann



18 Die Passion 2022

Neue Premiere in Rotthausen steht kurz bevor

IMPRESSUM

isso. Verlag

Haldenstraße 80
45881 Gelsenkirchen
Tel: 0174 78 00 99 7
info@isso-online.de
www.isso-online.de
fb.com/issomagazin

Redaktionsleitung:
Denise Klein, v.i.S.d.P.

Redaktion:
Astrid Becker, Alexander Welp,
Tobias Hauswurz, Jesse Krauß,
Ralf Nattermann

Titelbild: Kirsten Lipka

Mit Beiträgen von:
Kirsten Likpa
Joachim Sombetzki

Proudly printed im Pott by
Brochmann GmbH, Essen
www.brochmann.de

Erscheinungsweise:
11 mal pro Jahr
in ganz Gelsenkirchen

Anzeigenredaktion:
Tel: 01573 399 811 4

Glücksfee:
Willi Sternenkleid

© isso. Stadtmagazin für Gelsenkirchen, März 2022
Redaktionsschluss der Folge-Ausgabe: 18. März 2022. Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme der isso.-Redaktion gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2, Januar 2017. Gerichtsstand ist Gelsenkirchen. Wir folgen der neuen alten Rechtschreibung. Freiheit statt Freizeit.



Foto: © Susanne Mierzwiak

12

Tür zu? Licht aus?

Galeriemeile Gelsenkirchen e.V. löst sich auf



Foto: © Jesse Krauß

13

Billiger mieten – aber nur mit guter Idee

Sofortprogramm soll Innenstadt beleben



Foto: © WH/BL

20

Kräuter & Gemüse aus dem Schrank

Neuentwicklung eines Pflanzschrankes an der WH



22

Dino, was bedeutet eigentlich Dein Name?

Bekannte Dinosaurier und wie sie in Wirklichkeit heißen



* VORAUSSICHTLICH AM 20. MÄRZ ENDEN ALLE CORONA-BESCHRÄNKUNGEN.



3G

76 222

FANTASTISCHE



WELTEN

AN DER GRILLOSTRASSE

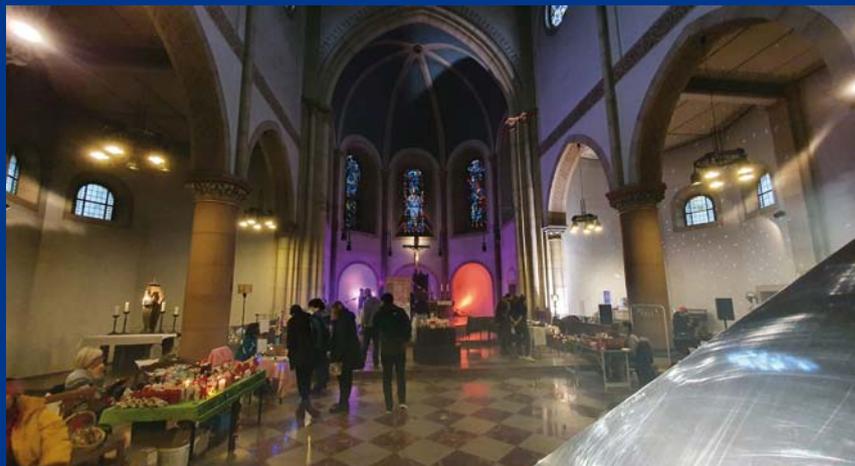
Ein Besuch in der **Materialverwaltung on Tour**

Von Kirsten Lipka





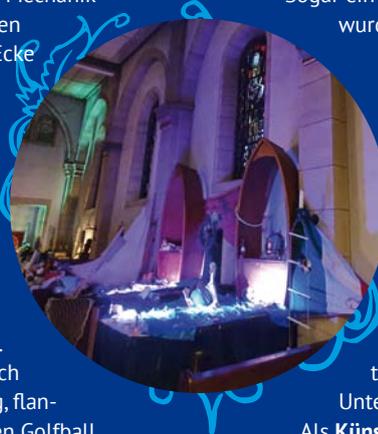
Mitten im Stadtteil Schalke, in unmittelbarer Nähe zur Berliner Brücke erhebt sich der neuromanische Backsteinbau der St.-Joseph-Kirche. Über die Kurt-Schumacher-Straße rauscht man sicherlich regelmäßig an dieser Basilika vorbei, ohne großartig Notiz von ihr zu nehmen. Dem einen oder anderen ist sie vielleicht als Schalke-Kirche bekannt, als Begegnungsstätte vor den Heimspielen.



Ein Fuchur für Schalke

Ein Blick in die Kirche lässt Interessierte und Neugierige in eine fabelhafte Fantasiewelt eintauchen, ausgeleuchtet in den schillerndsten Farben. Durch die Kirchenfenster fällt zusätzlich buntes Licht auf Theater-Requisiten, die man sich bis dahin nicht einmal vorstellen konnte. Der riesige Hundekopf des „Moon Dogs“ begrüßt Besucher direkt im Eingangsbereich mit rot-leuchtender Nasenspitze – per Mechanik können sogar Augenlider und Ohren bewegt werden. An der nächsten Ecke begrüßt ein Plüsch-Eisbär mit Geweih. Der Weg durch das ausladende Kirchenschiff führt durch verschiedene Kulissen und Nischen. Auf der einen Seite aufgetürmte Filmrollen, ausgelegte Monitore, eine Armada an Schreibmaschinen, vorbei an einer maritimen Szenerie mit Fischernetz und Schaufensterpuppe. Links unter der Discokugel hindurch gelangt man in die Sportabteilung, flankiert von einem überdimensionalen Golfball, der von einem Plastik-Storch bewacht wird.

Zurück im Mittelgang steht man plötzlich in einem Klassenzimmer mit Holz-Schulbänken. Nebenan nimmt man Platz in einem Wohnzimmer der 50er-Jahre mit stilichen Polstersesseln, Gelsenkirchener Barock-Schrank und Stehlampe. Ein kunterbuntes Sammelsurium – aber warum steht das alles in einer Kirche?



Ein Fundus auf Wanderschaft

Seit August letzten Jahres beherbergt die St.-Joseph-Kirche diesen bunten Mix geretteter Theater-Requisiten. Die **Materialverwaltung on Tour (MVOT)** hat hier temporär Unterschlupf gefunden und lädt regelmäßig zu Besuchen und Events, soweit es die Pandemie-Beschränkungen momentan zulassen. Dieses war z. B. im Rahmen eines **Theater-Workshops** möglich, es gab Kurse zu **Cyanotopie** und **Siebdruck** und auf dem **Winterbasar** präsentierten Künstler*innen ihr Handwerk. Sogar ein besonders atmosphärisches **DJ-Set** wurde live aus der Kirche gestreamt.

Die Initiative selbst ist das westliche Pendant zur **Hanseatischen Materialverwaltung** im Norden. Die „große Schwester“ existiert seit rund neun Jahren und hat einen festen Sitz in Hamburg. Die mobile Variante mit Carina Hommel als Teammitglied fand ihren Anfang 2019 und machte seitdem bereits Station in Bochum und in Oberhausen. Bis voraussichtlich Juni 2022 wird die Materialverwaltung ihre vorübergehende Unterkunft in St. Joseph behalten.

Als **Künstlerin und Theater-Pädagogin** ist **Carina Hommel** schon lange mit dem Thema vertraut, dass eigentlich noch funktionierende und gut erhaltene Requisiten und Kulissen aus Platzgründen einfach weggeschmissen werden. Gerade größere Theater besitzen zwar zusätzliche Außenlager, aber auch diese erreichen irgendwann ihre Kapazitätsgrenze. Glücklicherweise verfügt die Initiative mittlerweile über ein solides Netzwerk und wird frühzeitig zur Rettung

vor solchen Entsorgungsaktionen benachrichtigt. Die **MVOT** sieht sich dabei als Schnittstelle, um diesen Requisiten neues Leben einzuhauchen bzw. es zu verlängern und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Alles für alle

Die Materialverwaltung lebt natürlich u. a. davon, dass die Requisiten gegen einen bestimmten Mietpreis ausgeliehen werden. Die kürzeste Ausleihdauer beträgt eine Woche. Die Preise variieren, je nach Gegenstand, Zeitfaktor und nach dem, wer es ausleiht. Es gibt Preisstaffelungen, die sich nach den Mitteln der Ausleihenden richten – je gemeinnütziger, desto günstiger. Gerade denen, die über wenig Budget verfügen, soll damit die Möglichkeit gegeben werden, von diesem besonderen Fundus profitieren zu können, wie z. B. **Amateur- und**

Kindertheater, freischaffende Künstler*innen, Studierende, soziale Projekte, aber auch **Privatpersonen** etc.

Die bestehenden Kulissen können nach Absprache z. B. als **Filmset** genutzt werden, auch für **Fotografen und Influencer*innen** ist die Location sicherlich nicht uninteressant. Die **Öffnungszeiten** sind für **März** auf **donnerstags von 12-18 Uhr** beschränkt oder nach Absprache möglich. Auf den Social-Media-Accounts und auf der Website werden die aktuellen Zeiten regelmäßig angepasst.

Die bestehenden Kulissen können nach Absprache z. B. als **Filmset** genutzt werden, auch für **Fotografen und Influencer*innen** ist die Location sicherlich nicht uninteressant. Die **Öffnungszeiten** sind für **März** auf **donnerstags von 12-18 Uhr** beschränkt oder nach Absprache möglich. Auf den Social-Media-Accounts und auf der Website werden die aktuellen Zeiten regelmäßig angepasst.

Fundus-Telefon: 0157 33258340

E-Mail: info@materialverwaltung-ontour.de

↳ www.materialverwaltung-ontour.de



Ein Zuhause

Für die nahe Zukunft steht der Wunsch nach einer festen Bleibe für die Mitglieder der MVOT im Vordergrund. Auf jeden Fall im Ruhrgebiet, gerne weiterhin in Gelsenkirchen. Idealerweise muss dieses Domizil **mindestens 1.500 m²** groß sein, **über sechs Meter hohe Decken** vorweisen und **ÖPNV-Anbindung** haben. Gerade in Hinblick auf geplante Tanz- und Musikveranstaltungen sind Standorte, die mitten in Wohngebieten liegen, weniger geeignet. Das lässt die Auswahl an Möglichkeiten natürlich schrumpfen. Trotzdem hofft die Materialverwaltung auf eine langfristige Lösung in der näheren Umgebung.



Einer geht noch...

Die Materialverwaltung on Tour bespielt den vorderen Teil des St.-Joseph-Kirchenschiffs, das Areal im hinteren Abschnitt vor dem Altar bietet allerdings weiteren Raum, um Kunst und Kultur erlebbar zu machen und Raum für Begegnung und Austausch zu schaffen.

Zuvor vom bereits abgeschlossenen Projekt „Walnuss & Gewebe“ genutzt, soll der nun frei gewordene Platz im Rahmen der Wechselausstellung „**Kunst inne Kirche**“ allen **lokalen Künstlerinnen und Künstlern** – egal ob bekannt oder unbekannt – zugänglich gemacht werden.

Die Stiftung Schalker Markt ruft zu Bewerbungen für die Belegung dieses Projekts auf. Auf eine Kunstform ist man nicht festgelegt – Fotografien, Zeichnungen, gemalte Bilder, Skulpturen, Installationen – alles ist erwünscht.

Den Auftakt macht am Freitag, 04. März 2022, Daniel Koslowski aka „farbGEMisch“ mit Bildern rund um den Ruhrpott, Gelsenkirchen und den S04. Sein Handwerkszeug besteht aus Pinseln, Stiften und Sprühdose. Mehr auch unter www.farbgemisch.de

Tieferegehende Infos zur Ausstellung und den Bewerbungsvoraussetzungen gibt es bei Olivier Kruschinski unter: o.kruschinski@stiftung-schalkermarkt.de

↳ www.stiftung-schalkermarkt.de/neuigkeiten/kunst-inne-kirche

Anzeige



Dessauerstraße 62
45886 Gelsenkirchen

Tel.: 0209/9235090

Fax: 0209/9235095

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr.: 7:30-19:00 Uhr Sa.: 7:30-16:00 Uhr

BAUMARKT | GARTENCENTER | HOLZFACHMARKT

Mein Baumarkt & mehr
HOLZ-MEYER
 seit 1914

GE-BauSuperMarkt

www.holz-meyer.de

STARTSCHUSS FÜR VIERJÄHRIGES GROßPROJEKT IN GELSENKIRCHEN UND HERTEN

DEMOKRATIE IST EINE KUNST

Ein Interview
von Alexander Welp

Wie viel Demokratie ist in der Kunst enthalten? Wo treffen sich Meinungsfreiheit und die Freiheit der Kunst? Was kann Kunst für die Demokratie leisten? Mit diesen Ausgangsfragen beschäftigen sich die 11 Künstler*innen rund um das Projekt **Demokratie ist eine Kunst**.

Ganz im Sinne der Kunst soll es während der nächsten vier Jahre in den Stadtteilen Gelsenkirchen-Hassel, Herten-Westerholt und Herten-Bertlich zum Diskurs mit den Bürger*innen kommen. Mitbestimmung, miteinander leben und erleben sowie die Neugierde auf Kunst und die damit verbundene Demokratie stehen im Fokus des Projekts. Neben mehreren Gemeinschaftsaktionen stehen zudem acht Soloprojekte aus den Bereichen Theater, Tanz, Fotografie, Musik und bildende Kunst auf dem Programm. Bereits im März finden die ersten Termine für den **Zuhörpavillon** statt.

Im Interview verraten Komponist und Pianist **Michael Gees** sowie Schauspieler **Ulrich Penquitt**, welche Ziele sie für das Projekt verfolgen, welche demokratischen Eigenschaften Kunst besitzt und erklären, dass das gesprochene Wort auch einfach mal gelten darf.



v.l. Michael Gees, Ulrich Penquitt

„Demokratie ist eine Kunst“ – der Titel dieses Kunstprojekts birgt viel Raum für Interpretation. Wie kann man die Bezeichnung verstehen?

Michael Gees: Ich verstehe den Titel so, dass es schwer ist, Demokratie aufrecht zu erhalten. Eben weil dies so schwer ist, ist es eine Kunst. Kunst besitzt eine Eigenschaft, die sehr demokratisch ist, weil sie allgemein verbindlich ist. Um verbreitet Anerkennung zu

erhalten, muss Kunst jede*n etwas angehen. Jede*r muss sagen können: „Ja, davon habe ich gehört, das habe ich erlebt und daran habe ich teilgenommen!“ Kunst hat die Kraft, Menschen, welche vielleicht auch ernsthaft verfeindet sind, über alle Differenzen hinweg zu verbinden. In dem Sinne ist die Demokratie gerade in unserer Zeit, in der so viele divergierende Kräfte aktiv sind, eine Kunst.

Als zentraler Ausgangspunkt dient das Gelände der Zeche Westerholt. Viele künstlerische Aktionen und Teile der Soloprojekte werden hier zu sehen sein.

Foto: Leander Liebe

Wie entstand die Idee für das Projekt?

Ulrich Penquitt: Der Impuls für diese Idee kam Anfang letzten Jahres aus dem Stadtteilbüro in Herten-Westerholt. Dort gab es für Künstler*innen aus Gelsenkirchen und Herten den Aufruf, Projekte unter diesem Oberbegriff einzureichen.

In den Stadtteilen, in denen das Projekt stattfinden soll, liegt die Wahlbeteiligung nur bei ungefähr 50 %, was dafür spricht, dass der Zugang zu demokratischen Prozessen eher niedrig ist. Welche Gründe gibt es Ihrer Meinung nach dafür?

MG: Unter den vielen Ursachen gibt es eine, die ich nennen will. Die Konstruktionen des Zusammenhalts wie Bergwerke, Siedlungen, Kaufläden und Kirchen, in denen man sich ständig begegnet ist, sind so nicht mehr da. Jetzt stellt sich die Frage: Was tritt an dessen Stelle? Die Ratlosigkeit ist groß, und so schnell, wie dieser Strukturwandel vonstatten ging, konnten die Menschen ihre Schalter gar nicht umlegen. Die Menschen müssen mehr und mehr aus eigener Initiative für sich sorgen. In dieser kritischen Zeit ist dieses Demokratie-Projekt im Grunde unsere Initiative – Zusammenhalt kommt nicht von selbst.

*Also besitzt dieses Projekt den Anspruch, die Bürger*innen für Demokratie zu begeistern?*

UP: Ich denke nicht, dass dieses Projekt eine Dimension einnehmen wird, sodass die Leute danach vermehrt wählen gehen. Für mich sind eher andere Zusammenhänge spannend. Wenn ich mit den Teilnehmer*innen meines Bürgersprechchors die Arbeit beginne und sich die Leute währenddessen mit der Sprache auseinandersetzen, hoffe ich, dass ein demokratischer Prozess einsetzen wird. Das wäre für mich der große Mehrwert. Der politische Aspekt wäre dabei gar nicht der Hauptpunkt. Im Fokus steht eher das gemeinsame Erschaffen in einem demokratischen Umfeld. Besonders schön wäre es natürlich, wenn die einzelnen Soloprojekte nicht nach den angedachten vier Jahren aufhören, sondern Anklang finden und weiterlaufen.

MG: Für mich wäre das große Ziel, dass aus diesem Projekt qualifizierte Menschen herauskommen.

Was meinen Sie mit qualifiziert?

MG: Gesprächsfähig, lustig, geistesgegenwärtig und vertraut im Umgang mit improvisierten Situationen. Man kann von keinem Gespräch vorab wissen, wie es läuft – von keinem. Sich darauf im Alltag immer wieder neu einzustellen, diese Überraschung zu wollen, und das in die tägliche Intentionalität mitzunehmen, wäre ein großer Gewinn.

Insgesamt soll es acht Soloprojekte geben. Wie läuft die Planung?

UP: Wir stehen im engen Austausch mit dem Stadtteilbüro, welches als Koordinator fungiert. Mit der Westerholter Zeche gibt es für uns dort auch Raum für verschiedene Veranstaltungen und Kurse. Im Westerholter Kunsthof wird mit dem Zuhörpavillon zudem unsere erste Aktion stattfinden.

Zuhörpavillon – was hat es damit auf sich?

MG: Ulrich und ich werden zu Gesprächen einladen. Es ist eine Einladung, uns etwas zu erzählen. Die Spielregel ist, dass wir keine Kommentare dazu abgeben. Wir werden während dieser Gespräche beispielsweise nicht entgegennen: „Ich finde aber, dass ...!“

Von unserer Seite werden lediglich Verständnisfragen gestellt. Wir werden das, was uns während der jeweils halbstündigen Gespräche gesagt wird, gelten und so stehen lassen. Dadurch wird Demokratie lebendig.

UP: Jede*r ist willkommen. Jede*r findet bei uns ein Ohr. Auch wenn wir dort länger als die angedachten drei Stunden sitzen – wir werden niemanden wegschicken. Vor Ort werden wir draußen einen Pavillon zur Verfügung haben, können aber auch in Räume ausweichen, wenn es zu kalt wird oder Menschen wegen Corona Bedenken haben. Wobei wir natürlich noch gar nicht einschätzen können, welche Räumlichkeiten die Menschen eher brauchen, um sich öffnen zu können. Darf es ein offener Raum sein oder ist Intimität wichtiger? Beide Versionen werden wir allerdings bedienen können.

Und in diesem Setting dürfen die Leute alles sagen, was ihnen auf dem Herzen liegt?

MG: Als ich klein war, gab es noch ganz viele dieser Parkbankgespräche, wo sich fremde Menschen gegenseitig Dinge anvertraut haben. So etwas sehe ich heute seltener. Wir geben mit dieser Aktion aber ausdrücklich die Gelegenheit dafür. Dadurch, dass es keine Widerrede geben wird, darf das Gesagte gelten.

Rein theoretisch: Während der Aktion fallen absolut rassistische Äußerungen. Was passiert dann?

MG: Natürlich wäre es schauerlich, aber es darf gelten.

*Zudem soll es ein sogenanntes Kunstlabor geben. Ein Ort zum Austausch für die Künstler*innen?*

UP: Unter anderem. Ich kann mir aber auch vorstellen, dass die Künstler*innen dort über die Erfahrungen aus den einzelnen Projekten erzählen. Synergien und Impulse für gemeinsame Aktionen sollen in diesem Labor geschaffen werden.

MG: Mit dem Wort „Netzwerk“ tue ich mich immer schwer, denn das können auch Computer. Beziehungen können nur Menschen. Diese sollen zwischen den Künstler*innen entstehen. Die prozessuale Dynamik ist mir dabei sehr wichtig. Gegenseitiges Beitragen und Verständnis sind in diesen Zusammenhängen essentiell. Auch das ist ein fein verästelter, demokratischer Vorgang. Man muss sich dafür demokratisch qualifizieren! Wenn man keine künstlerische Kritik vertragen kann, wäre es fatal. Kunst ist schwer. Dafür muss man sich zurücknehmen, disziplinieren, am Ball bleiben und über Unlust triumphieren. Die Beschäftigung mit Kunst ist die Anleitung und schrittweise Qualifikation zum Handeln aus Liebe. Wenn man das tut, kann man auch mit Menschen auskommen – und das wäre Demokratie.

Zuhörpavillon

Westerholter Kunsthof
Am Bungert 18-19, 45701 Herten

04. & 18. März 2022 / 01. & 22. April 2022

Jeweils von 15 bis 18 Uhr

Anmeldung:

Tel.: 0209-613048 oder E-Mail: uptodance@gmx.de



SONNTAGSTHEATER



DAS ELEFANTENKIND 4+

EINE GESCHICHTE AUS AFRIKA NACH
RUDYARD KIPLING MIT DEM THEATER
TÖPFE
SO, 06.03.22, 15.00 UHR



LUISE IST WEG 4+

FIGURENTHEATER FÜR TRÄUMER UND
TRÖDLER
SO, 13.03.22, 15.00 UHR

ABENDS IN DER KELLERBAR



KONZERTMEDITATION

KLANG UND STILLE
MIT MICHAEL GEES &
MARTIN LANDZETTEL
DI, 08.03.22, 19.00 UHR

KARTELEFON 0209 9882282
WWW.CONSOLTHEATER.DE



TÜR ZU? LICHT AUS?

Galeriemeile e.V. löst sich auf

Von Jesse Krauß

Es sprach sich schnell herum im Kreativ-Quartier Ückendorf: Der Galerie Meile Gelsenkirchen e.V. macht nicht mehr weiter. Nachdem die beiden Vorstände Bettina Steinacker und Frank M. Helferich (wie vor längerem angekündigt) zurücktraten, konnten keine Nachfolger*innen gefunden werden. Daher blieb der Mitgliederversammlung nichts anderes übrig, als den Verein satzungsgemäß aufzulösen – „schweren Herzens“, wie Ex-Vorstand Helferich in seiner Stellungnahme gegenüber der *isso* betont. Er bedauere nach fünfjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit, dass von 30 Mitgliedern niemand bereit gewesen sei, die Leitung des Vereins zu übernehmen. Nach den gesetzlichen Vorgaben befindet sich der Verein nunmehr in der einjährigen Liquidationsphase. Doch blicken wir zurück:

„Im Südosten Gelsenkirchens, im und um den multikulturellen Stadtteil Ückendorf, haben sich in den vergangenen Jahren zunehmend Kreative angesiedelt. Entlang der Bergmannstraße mit der höchsten Galeriedichte im Ruhrgebiet (...) bis hin zur Künstlersiedlung Halfmannshof bilden Ateliers und Studios im Quartier die ‚Galerie Meile Gelsenkirchen‘. Besucher sind ab sofort samstags zu einem Bummel auf der Galerie Meile eingeladen.“

So wurde es im September 2010 auf der Webseite der Galerie Bildsprachen an der Bergmannstraße verkündet. Dies markierte den Startpunkt einer langjährigen und äußerst fruchtbaren Interessengemeinschaft von Künstler*innen im Kreativ-Quartier Ückendorf, die eben jenes mit zahlreichen Ausstellungsprojekten (allen voran die beliebten jährlichen Formate „Tür auf!“ und „Licht an!“) maßgeblich mitgestalteten und prägten. Regelmäßig öffneten die Ateliers im Quartier ihre Türen und luden zum ausgedehnten Kunst- und Kulturbummel ein – ein einzigartiges Format, das stets für unvergleichliche Eindrücke sorgte. Über zehn Jahre lang war der **Galerie Meile Gelsenkirchen e.V.** einer der wichtigsten Kreativ-Player vor Ort, seit 2019 auch mit festen Räumlichkeiten im Haus Bochumer Straße 109. Mit seinem Aus geht für Ückendorf durchaus so etwas wie eine Ära zuende.

Allerdings ist die einstmals „höchste Galeriedichte im Ruhrgebiet“, zumindest was die Bergmannstraße angeht, schon seit längerem Geschichte. Die Galerie Bildsprachen mit ihrem hochkarätigen Programm wurde

bereits vor Jahren vom c/o raum für Kommunikation beerbt, der zwischenzeitlich durch Umzug an die Bochumer Straße einem Tattoo-Studio Platz machte. Renate Brändlein ist mit ihren farbenfrohen Kreationen seit langem nicht mehr vor Ort, dem „Café Willkür“ war nur eine kurze Lebenszeit beschieden. Der in jüngerer Zeit in die Galerie Meile gezogene Graffiti-Künstler Beni Veltum brach nach einem Wasserschaden seine Zelte wieder ab. Bleiben noch der Eurasia Kulturverein und als heute aktivste Kulturstation auf der einstmaligen Meile das Domizil des Bundes Gelsenkirchener Künstler.

Doch dass der Galerie Meile e.V. nun keinen anderen Weg mehr sah, als sich aufzulösen, ist sicherlich nicht auf zwei Jahre Pandemie zurückzuführen. Spricht man mit Menschen im Kreativ-Quartier, wird deutlich, dass der Verein sich offenbar schon seit einer Weile mehr oder weniger überlebt und zuletzt

kaum noch den Eindruck eines aktiven und einigen Künstler-Kollektivs gemacht hat. Er sei „in dieser Form offenbar nicht mehr der richtige“ gewesen, von „Süppchenkocherei“ wird gesprochen und dass das Ende absehbar gewesen sei. Gleichzeitig wird aber auch die große historische Bedeutung des Galerie Meile e.V. für die Entwicklung des Quartiers hervorgehoben. Wer wisse schon, ob es ohne seine Vorarbeit heutige Projekte wie etwa die sanierte Heilig-Kreuz-Kirche jemals gegeben hätte?

Dass die Idee der Galerie Meile den Verein überleben wird, ist für Helferich fraglos. Er sieht in der Vereinsauflösung auch „die Chance einer Erneuerung und Raum für andere Ideen, Formate und Allianzen. Das Label ‚Galerie Meile‘ wird sicher erhalten bleiben. Man darf auf weitere Entwicklungen gespannt sein.“

Und auch, was die Formate „Tür auf!“ und „Licht an!“ angeht, hat er gute Nachrichten:

„Einige engagierte Mitglieder versuchen zunächst, die beliebten Veranstaltungen auch ohne den Verein zu organisieren (Sponsoren sind natürlich willkommen).“

↳ galerie-meile-gelsenkirchen.de

Anzeige



**Klingel defekt?
Stromausfall?
Kein Warmwasser oder TV?**

Elektromontagen
Lichtdesign

Unser **Reparaturservice** hilft sofort!
Schnell und zuverlässig!

24 Stunden-Notdienst
0173 / 27 29 462

www.emd-elektrik.de

☎ 0209 / 51 70 55 Fischerstr. 4, 45899 Gelsenkirchen-Horst

Anzeige

**BUCHHANDLUNG
LOTHAR JUNIUS**

Sparkassenstraße 4 · 45879 Gelsenkirchen
Tel.: 02 09 - 2 37 74 · Fax: 02 09 - 22 0 62

www.buchhandlung-junius.de
info@buchhandlung-junius.de



BILLIGER MIETEN – ABER NUR MIT GUTER IDEE

Sofortprogramm soll Innenstadt beleben

Von Denise Klein



Auch im Augustinushaus in der Ahstraße gibt es leere Flächen.

235.000 € und knapp eine halbe Million fließen in die beiden Gelsenkirchener Stadtzentren, mit dem Ziel, mehr Leben rund um die Bahnhof- und Hochstraße zu schaffen. Das Landesprogramm „Innenstadt“ versucht durch fast vollständige Mietübernahmen bis Ende 2023 zum einen Leerstände zu minimieren, zum anderen Mieter zu finden, die mit individuellen Konzepten fernab der Systemgastronomie, Handy- und 1-Euro-Shops oder Dönerbuden den Besuch in der City lohnenswerter machen. Mit den Mitteln aus dem Förderprogramm kann die Stadt Gelsenkirchen Ladenlokale anmieten und deutlich günstiger an interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer sowie an Gründerinnen und Gründer weitervermieten. Der Differenzbetrag wird mit 90% Fördermitteln des Landes Nordrhein-Westfalen und einem Eigenanteil von 10% durch die Stadt beglichen.

Für alle mit guten Ideen und kleinem Budget

Die kreativen und innovativen Projekte von interessierten Mieterinnen und Mietern sollten geeignet sein, die Angebotsstruktur in der jeweiligen Innenstadt zu stärken, das vorhandene Sortiment zu ergänzen sowie das Gestaltungsbild und die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Reine Verlagerungen innerhalb der zentralen Versorgungsbereiche sind nicht förderfähig. Die Neueröffnung von Geschäften kann durch eine um bis zu 80% verminderte Miete durch die Stadt Gelsenkirchen mithilfe der Landesförderung unterstützt werden. Bewerbungen für interessierte Mieterinnen und Mieter unter:

↳ www.gelsenkirchen.de/sofortprogramm-mieten

Prestige und Einnahmen für die Vermieter

Ladenlokale, die für eine Förderung in Frage kommen, dürfen eine maximale Fläche von 300 qm nicht überschreiten und müssen sich in den zentralen Versorgungsbereichen Gelsenkirchen-Buer und -City befinden. Der bauliche Zustand der Ladenlokale muss solide sein, da Renovierungskosten nicht gefördert werden können. Die Mietpreisvorstellungen sollten den ortsüblichen Vergleichsmieten entsprechen. Bewerbung für interessierte Vermieterinnen und Vermieter:

↳ www.gelsenkirchen.de/sofortprogramm-vermieten

Ob diese Idee die Innenstädte nachhaltig verändern wird, ist fraglich. Zumindest temporär ist einigen Startups mit vergünstigter Miete sicherlich geholfen, allerdings ist es für Vermieter ein wunderbares Geschenk, für den Förderzeitraum mit der Stadt Gelsenkirchen eine pünktlich zahlende Mieterin zu haben. Vergessen sollte man bei diesem Vorhaben nicht, dass es eine sehr teure Maßnahme ist. Bezahlt aus Steuermitteln, die nun was genau zum Ziel haben soll? Innenstadtbelebung? Startup-Hilfe? Mittelstandsprogramm? So ambitioniert die Grundidee ist, es wird sich nach der Laufzeit kaum ein Kleinunternehmen, Verein oder was auch immer, die volle Miete in den Innenstädten leisten können.



Wolfgang Trepper
Fr. 06.05.22 | 19 Uhr
Heilig-Kreuz-Kirche



Philip Fleiter
So. 08.05.22 | 19 Uhr
Heilig-Kreuz-Kirche



Frau Jahnke lädt ein.
Do. 19.05.22 | 19 Uhr
Heilig-Kreuz-Kirche



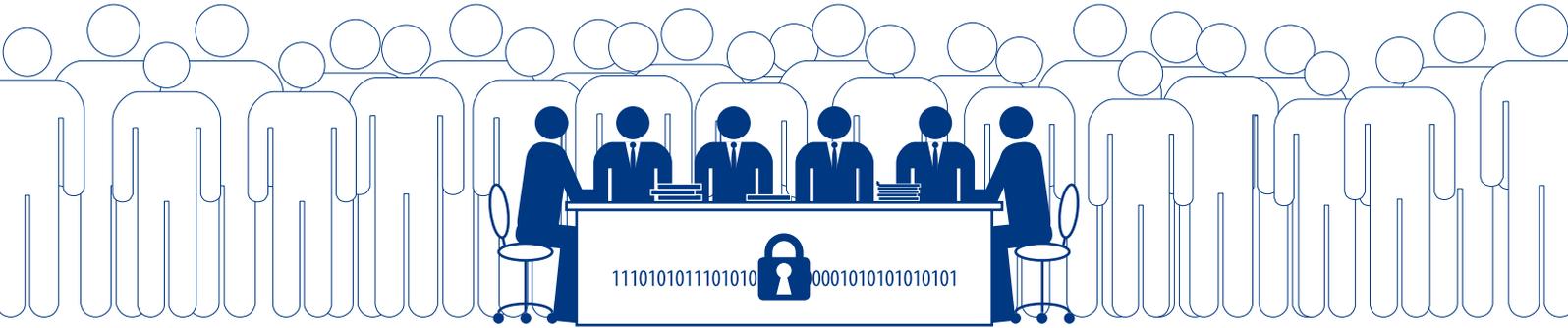
Sven Pistor
Mi. 01.06.22 | 19 Uhr
Heilig-Kreuz-Kirche

Mehr Programm unter:
www.emschertainment.de

DIE „GEFAHR VON ÖFFENTLICHKEIT“ II

Vom Zustand fehlender Kontrollmöglichkeiten der Prüfer

von Joachim Sombetzki



Der aktuelle Tätigkeitsbericht des Gelsenkirchener Datenschutzbeauftragten für die Jahre 2019 - 2021, der Ende Februar dem Rechnungsprüfungsausschuss und Mitte März dem Hauptausschuss vorliegt, berichtet zur überörtlichen **IT-Prüfung** durch die Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (gpaNRW). Mit dem Ergebnis, dass die **Stadt Gelsenkirchen** beim Datenschutz **weiter sei als die anderen kreisfreien Städte**. Im Zuge der seit einiger Zeit bestehenden Unzufriedenheit vieler Bürgerinnen und Bürger mit der Stadtverwaltung sind grundsätzliche Zweifel an derart euphorischen Erfolgsmitteilungen angebracht. Die Zweifel nährte der Datenschutzbeauftragte in seinem Bericht weiter dadurch, in dem er unter „Organisatorisches“ von der Umstrukturierung mit zwei neuen Stellen berichtet, und dass ihm nunmehr „die Leitung des Geschäftsbereichs **Datenschutz und Compliance** obliegt“. Die Begründung lässt aufhorchen: „Mit dieser Maßnahme soll eine **stärkere Fokussierung auf Daten- und IT-Sicherheit** erfolgen.“

An dieser Stelle ist klar, dass etwas nicht stimmen kann. Gerade die Compliance würde bei dieser Schwerpunktsetzung als neu hinzugekommene Aufgabe an Kraft und Bedeutung grundsätzlich gegenüber der Sicherheit verlieren. Compliance wurde nach dem **Jugendamtskandal 2015/16** als zusätzliche Verpflichtung auf die verbindlichen Regeln in der Verwaltung ins Auge gefasst. **Compliance**, sprich die Überprüfung, ob die Regeln auch tatsächlich eingehalten werden, setzt innerhalb der dafür zuständigen Verwaltung des Rechnungsprüfungsamtes Zugang zu Daten voraus. Das Ergebnis nach Durchsicht des IT-Prüfungsberichts ist so erschreckend, wie ernüchternd. Die Compliance und Korruptionsbekämpfung leiden unter der festgestellten Handlungsunfähigkeit. – Aber der Reihe nach!

Der Blick ins letzte Jahr

Mit der Forderung nach mehr Öffentlichkeit im Rechnungsprüfungsausschuss sorgten die GRÜNEN in Person von Peter Tertocha bereits seit 2020 für einigen Wirbel. Mit dem Artikel „Die Gefahr von Öffentlichkeit – Zum Zustand der kommunalen Demokratie“ in der *isso* von April 2021, S. 14 ff., wurde darüber berichtet. Vermittels eines Interviews mit Prof. Richter, einem Experten auf dem Gebiet der Rechnungsprüfung, wurde das Ganze damit umrahmt, dass Professor Richter kein Freund von Öffentlichkeit im Rechnungsprüfungsausschuss ist. Allerdings,

so sei ergänzt, unter der Prämisse, dass das Rechnungsprüfungsamt seine Arbeit für den Rechnungsprüfungsausschuss im Ansatz ordentlich leistet. Wenn sich durch die Forderung nach mehr Öffentlichkeit die Arbeit der Rechnungsprüfung verbessern lässt, wäre dagegen nichts einzuwenden. Die IT-Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt verfängt an dieser Stelle. Denn der Bericht offenbart, was der Datenschutzbeauftragte Körner in seinem aktuell vorgelegten Tätigkeitsberichtsbericht verschweigt. Das ruft die Öffentlichkeit auf den Plan.

Das Schweigen zum IT-Dilemma – Der doppelte Skandal

Was der Datenschutzbeauftragte Körner in seinem Tätigkeitsbericht verschweigt, ist das desolate, desaströse, unterirdisch schlechte Ergebnis der IT-Prüfung hinsichtlich einer kaum bis nicht vorhandenen Zugriffsmöglichkeit auf Daten durch das Rechnungsprüfungsamt. Wenn Körner als einen wesentlichen Teil seiner Aufgaben angibt – „Tätigkeitsschwerpunkte bestanden in der Beratung zu Übermittlungsbefugnissen“ – so ist gerade den Rechnungsprüfern der Zugang zu Daten nur schwer möglich bis unmöglich. Dass der Datenschutzbeauftragte dieses Ergebnis verschweigt, das die Gemeindeprüfungsanstalt in ihrem Prüfbericht wie folgt feststellt, ist doppelt skandalös, da mit fehlendem IT-Zugriff auch die Pflichtaufgabe der Beratungen und internen Prüfungen im Rahmen der Korruptionsbekämpfung durch das Rechnungsprüfungsamt sehr schwer beeinträchtigt ist:

„Der örtlichen Rechnungsprüfung der Stadt Gelsenkirchen fehlen Sach- und Personalressourcen, um über Beratungen und interne Prüfungen zu einer sicheren, sachgerechten und wirtschaftlichen IT-Bereitstellung beizutragen und letztlich ihrer Pflichtaufgabe nachzukommen. Hier sollte die Stadt Gelsenkirchen ansetzen, um zu gewährleisten, dass die örtliche Rechnungsprüfung den Anforderungen der digitalen Verwaltung zukünftig gerecht werden kann.“

Quelle: Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse der überörtlichen Prüfung der Stadt Gelsenkirchen im Prüfgebiet Informationstechnik, Anlage 1 – Managementübersicht

Wenn das Rechnungsprüfungsamt seinerseits, mit Bericht zum 09.12.2021, den Rat der Stadt über die Ergebnisse der IT-Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt informiert, erfolgt dies erstaunlicherweise sehr gemäßigt, äußerst lapidar und verharmlosend. Die Mitteilung erfolgt, als sei es eine alltägliche Angelegenheit.

„Der Rechnungsprüfungsausschuss hat den Prüfungsbericht und die Stellungnahme der Verwaltung am 16.11.2021 beraten und schlägt dem Rat der Stadt Gelsenkirchen vor, über die Stellungnahme der Oberbürgermeisterin zu den Feststellungen und Empfehlungen im Prüfungsbericht der gpaNRW zu beschließen und die dargelegten Empfehlungen im Rahmen der Umsetzbarkeit in das Verwaltungsverfahren zu übernehmen.“

Der Rat hat den vorgeschlagenen Beschluss getroffen. Dies geschieht amtlich, ohne den doppelt skandalösen Zustand des fehlenden Zugriffs auf die IT und die fehlende Handlungsfähigkeit ihrer örtlichen IT-Prüfung besonders hervorzuheben. Dieser stellt sich im Einzelnen aus Sicht der Gemeindeprüfungsanstalt wie folgt dar.

Die Feststellung und Empfehlung der Gemeindeprüfer

Feststellung 7:

„Die Rahmenbedingungen für die örtliche Rechnungsprüfung der Stadt Gelsenkirchen lassen keine hinreichende Prüfung der IT zu. Auch die übrigen Prüfhandlungen könnten durch gezielte IT-Unterstützung effizienter erfolgen.“

Empfehlung 7:

„Die Stadt Gelsenkirchen sollte die Handlungsfähigkeit ihrer örtlichen IT-Prüfung durch zusätzliche Stellenanteile und fachspezifische Fortbildungen herstellen. Zudem sollte sie bei der digitalen Transformation ihrer Verwaltung berücksichtigen, dass prüfungsrelevante Datensätze für die örtliche Rechnungsprüfung digital verfügbar sind und perspektivisch über adäquate Fachverfahren ausgewertet werden können.“

Die sich aus der miserablen Lage der örtlichen Rechnungsprüfung ergebende Notwendigkeit, den Antrag der GRÜNEN auf „Erweiterung des öffentlichen Teils der Sitzungen des Rechnungsprüfungsausschusses“, ausführlich mit Blick auf diesen Aspekt zu

behandeln, erkennt der Rat nicht. Dabei ist an dieser Stelle die notwendige Beteiligung der Öffentlichkeit unter dem Gesichtspunkt eines „Dilemmasachverhaltes“ dringend erforderlich. Dem dringenden Hinweis aus der wissenschaftlichen Praxis eines Korruptionsbeauftragten und Rechnungsprüfers, wonach es für Rat und Verwaltung ratsam ist, eine „besonders sorgfältige und transparente Behandlung von sich abzeichnenden kritischen Sachverhalten“ mit Blick auf die Öffentlichkeit vorzunehmen, genügt der Rat nicht.

Die Rechnungsprüfung mit ihrem Aufgabenbereich der Korruptionsbekämpfung ist ein besonders sensibler Bereich der Verwaltung. Wenn dieser nicht pflichtgemäß funktioniert, kann ein korruptionsgefährdeter Bereich ausgemacht werden, der Verwaltung als Ganzes betrifft. Diese banale, wie kluge Erkenntnis aus der Korruptionsforschung, dass Korruptionsbekämpfung die Verwaltung und Kommune immer in ihrer Gesamtheit angeht, führt zur Notwendigkeit, Standards in der Öffentlichkeitsarbeit des Rates und der Verwaltung einzuhalten.

„Die Öffentlichkeit hat ein Recht auf Information sowohl über aktuelle Korruptionsvorfälle in der Verwaltung und die daraus resultierenden Folgen als auch über beabsichtigte und bereits erfolgte Maßnahmen der Prävention, Repression und Kontrolle.“

aus: Handbuch Kommunale Korruptionsbekämpfung

Standards einer kommunalen Demokratie?

In einer funktionierenden kommunalen Demokratie würde man erwarten, dass in ein und derselben Ratssitzung am 09. Dezember 2021 die fehlende Handlungsfähigkeit des Rechnungsprüfungsausschusses, das dem Rechnungsprüfungsausschuss zuarbeitet, in seiner demokratischen Relevanz und Gesamtheit erkennt, und in der Ratssitzung angemessen debattiert. Zumal im Nichtöffentlichen Teil der Ratssitzung der Tagesordnungspunkt. „Abberufung einer Prüferin beim Referat 14 – Rechnungsprüfung (14) gem. § 101 Abs. 4 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW)“ auftaucht.

Wenn dann noch in derselben Sitzung die Beschlussfassung des Berichts über die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 durch

die Rechnungsprüfer ansteht, sollten die gesetzten Maßstäbe einer ordentlichen Rechnungsprüfung grundsätzlich nicht in Zweifel stehen, die durch den Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt prinzipiell geschürt werden, wonach die Rechnungsprüfung in ihrer Handlungsfähigkeit erheblich beeinträchtigt ist.

Mit einer derartigen Feststellung hat die Öffentlichkeit ein besonderes Interesse daran, zu erfahren, was eigentlich los ist. Dass das Protokoll der Ratssitzung vom 09. Dezember 2021 noch immer nicht veröffentlicht ist, trägt das Seinige dazu bei, eine interessierte Öffentlichkeit über den Zustand der kommunalen Demokratie hinteres Licht zu führen und immens zu verunsichern. Dass eine zur Überwachung von Compliance und Korruptionsbekämpfung aufgerufene Behörde wie das Rechnungsprüfungsamt in seiner Arbeit erheblich beeinträchtigt ist, darf dem Rat und der Verwaltung gegenüber der Öffentlichkeit nicht gleichgültig sein. Eine Pressemitteilung über die Umstände des Funktionsausfalls ist nötig. Darüber kann und darf es in einer funktionierenden kommunalen Demokratie keine Zweifel geben.

Die besondere verfassungsmäßige Aufgabe der Medien als Vierte Gewalt in der kommunalen Demokratie ist dem Rat und der Verwaltung möglicherweise nicht bewusst, bzw. sehr bewusst. Der Rat und die Verwaltung scheinen kein Interesse daran zu haben, dass sich wieder ein öffentliches Interesse rührt, wie es einst im Jugendamtskandal 2015/16 geschah, als im Foyer ca. 300 Bürgerinnen und Bürger die Ratssitzung über eine Radioübertragung live verfolgten. Im Hinblick auf das Vertrauen (Vertrauen ist die Währung in der Demokratie!) der Wählerinnen und Wähler bedeutet die fehlende Befassung des Rates – inklusive der fehlenden Information der Öffentlichkeit – praktisch einen Totalausfall an kommunaler Demokratie. Das ist – wie die Lage im Rechnungsprüfungsausschuss mit seinem Funktionsausfall aufgrund fehlender Sach- und Personalressourcen – ein unhaltbarer Zustand.

Eine Kritik am veralteten, traditionellen Leitbild der städtischen Rechnungsprüfung wurde bereits im Artikel der *isso*. im Jahr 2021 wie folgt formuliert:

Zum traditionellen Leitbild: „Es ist häufig mit einem inadäquaten Prüferverhalten verbunden und hat dazu beigetragen, dass das Image der kommunalen Rechnungsprüfung bei der kommunalen Führung und den geprüften Organisationseinheiten im allgemeinen wenig positiv ist.“

Prof. Richter

Nun gibt es mit dem Prüfbericht der Gemeindeprüfungsanstalt einen offiziellen Beleg für den systemisch bedingt schlechten Zustand der Rechnungsprüfung in Gelsenkirchen. Schauen wir, wie die Verwaltung darauf zu reagieren gedenkt.



Die Stellungnahme der Verwaltung

Schaut man auf die Stellungnahme der Verwaltung zum Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt, mit Blick speziell auf die skizzierte Mängelverwaltung im Rechnungsprüfungsamt **weit** unterhalb der üblichen Standards, so zeigt sich ein zwiespältiges Bild.

Stellungnahme zur Feststellung / Empfehlung 7:

Die Feststellungen der gpaNRW treffen zu, dass die örtliche Rechnungsprüfung neben der gesetzlichen Verpflichtung praktisch keine adäquaten IT-Prüfungen durchführt.

Die örtliche Rechnungsprüfung der Stadt Gelsenkirchen konnte in den letzten fünf Jahren aufgrund anderer notwendiger Prüferfornisse keine der aufgeführten Prüfaspkte in Zusammenhang mit der Informationstechnik aufgreifen.

Unabhängig von einer gesetzlichen Verpflichtung haben alle aufgeführten Prüfaspkte eine praktische Relevanz. Sie können wesentlich dazu beitragen, die IT der Kommune sicherer und die zugrundeliegenden Prozesse effizienter zu machen. Im interkommunalen Vergleich liegt sie weit hinter den Möglichkeiten der meisten kreisfreien Städte zurück. Der größte Engpass für die örtliche IT-Prüfung der Stadt Gelsenkirchen liegt hierbei in den geringen Personalressourcen.

Neben der weiterhin notwendigen Priorisierung der Prüferfornisse sind hier ggf. die personellen Ressourcen zu verstärken.

Nicht erst im Rahmen der digitalen Transformation, sondern bereits jetzt besteht für Prüferinnen und Prüfer der Rechnungsprüfung die Möglichkeit, lesenden Zugriff auf alle für ihre Prüfung relevanten Fachverfahren zu erhalten. Dies muss jeweils beantragt und durch den jeweiligen Fachbereich (als Dateneigentümer) bestätigt werden.

Auch IT-Verfahren zur Prüfungsunterstützung sind prinzipiell jederzeit einsetzbar.

R14 müsste diese definieren und über die ITK-Maßnahmenplanung durch den Verwaltungsvorstand beschließen lassen. Die örtliche Rechnungsprüfung wird in Abstimmung mit dem Referat 10 – Personal und Organisation – die Bedarfe evaluieren, welche zu den Prüfaspkten erforderlich sind, um die IT der Kommune sicherer und die zugrundeliegenden Prozesse effizienter zu machen.

Dieses Anforderungsprofil inkludiert eine fachspezifische Qualifikation und darüberhinausgehend Möglichkeiten einer Datenanalyse, mit welchem die Prüfhandlungen noch effizienter durchgeführt werden können.

Als erstes fällt auf, dass die Mängel im personellen Bereich einerseits vollumfänglich zugestanden werden, andererseits über **neue Mitarbeiter nur gegebenenfalls** nachgedacht werden soll.

Die **fehlenden fachlichen Qualifikationen** der Mitarbeiter im Bereich Compliance und Korruptionsbekämpfung werden von der Verwaltung nicht angesprochen.

Der Gesamteindruck ist der, dass abgewiegelt wird, und mit Wenn-dann-Beziehungen Möglichkeiten in den Raum gestellt werden, die auf Zögerlichkeit hindeuten. Wenn die Prüfer einen **Antrag** stellen, können sie eventuell die Daten lesen, wenn die Fachstelle das genehmigt. So funktioniert eigenständige Prüfung nicht.

Mein Kommentar

Mit der Darstellung der erheblichen Mängel – **weit** unter den Standards – wird vorstellbar, wie es zum Jugendamtskandal in 2015/16 kommen konnte, weil die Rechnungsprüfung – aufgrund von Sach- und Personalressourcenmangel – seit Jahren ihre Arbeit nicht pflichtgemäß erfüllen kann. Wie wenig die Verantwortlichen – einschließlich des Oberbürgermeister Frank Baranowski – sich damals ihrer Organisationsverantwortung gestellt haben, wird nun ebenfalls ansatzweise deutlich, da die Organisationsmängel zugegebenermaßen jedenfalls zumindest fünf Jahre von 2019 aus zurückdatieren.

Dass sich die Verwaltung jetzt dennoch weiterhin zögerlich zeigt, und die Mängel nur **ggfs.** (Personalbestand) **bis gar nicht** (Fortbildungen) abstellen will, ist mehr als skurril. Es ist absurd. Die Verantwortlichkeiten aus der Pflichtaufgabe gehen wohl darüber hinaus. Zwischen keine Fortbildungen und „ggfs.“ mehr Personal gibt es einen Spannungsbogen bis ins Strafgesetzbuch. Alle Verantwortlichen sollten sich ihre Verantwortung mit Blick in den Paragraphen 357 StGB schärfen.

Dass es in Gelsenkirchen eines Tages einen Bericht über Korruptionsbekämpfung geben wird, kann man sich angesichts der derzeitigen Lage nicht wirklich vorstellen. Dass es wie in anderen Städten nötig ist, nicht nur einen Compliancebereich zu haben, der – sechs Jahre nach dem Jugendamtskandal – praktisch immer noch keine wesentliche Bedeutung hat, liegt auf der Hand. Es braucht einen Anti-Korruptionsbeauftragten. Damit ein solcher tatsächlich in Gelsenkirchen eines Tages seine Arbeit aufnimmt, braucht es den Druck der Öffentlichkeit. Eine Öffentlichkeit, die sich über derart unterirdische Zustände bei der Rechnungsprüfung **weit unterhalb der Standards der Aufgabenerfüllung**, wie einst im Jahr 2015/16 beim Jugendamtskandal, über mangelnde Kontrolle der Verwaltung brüskiert zeigt, und massiv Abhilfe einfordert.

Bis es soweit ist, lese ich weiter im Handbuch des Anti-Korruptionsbeauftragten Uwe Bekemann* aus Bielefeld über „Potenziale zur Korruptionsbekämpfung der Rechnungsprüfung“, wie es richtig gehen könnte. Wenn man bei der Stadt Gelsenkirchen nur wollte. Übrigens: Das Buch ist aus dem Jahr 2007. Bielefeld und andere Städte sind schon **seit über einem Jahrzehnt** diesbezüglich **sehr viel weiter** als Gelsenkirchen. Da heißt es: „*ex-post Prüfung vs. ex-ante Beratung.*“

Wandel der Rechnungsprüfungsämter als Reaktion auf neue Korruptionsrisiken?!“ – Das ist bestimmt wieder so ein neumodischer Kram, den in Gelsenkirchen, wo Verwaltung nach traditionellem Leitbild funktioniert („Haben wir immer so gemacht!“) niemand braucht. Jedoch der Reformdruck steigt mit zunehmender Information und Beteiligung der Öffentlichkeit. Und das ist gut so!

* www.bekemann.de/rpaonline/buch-antikorruption.html



G. Nilles Creative
und Sohn GmbH Raumausstattung

Gardinen • Dekorationen • Bettwäsche
Sonnenschutz • Polsterarbeiten
Einrichtungskonzepte • Teppichboden

Ahstraße 16 Tel.: 0209 / 2 49 72
45879 Gelsenkirchen Fax: 0209 / 14 45 92
www.g-nilles.de • info@g-nilles.de





Der Wickel- und Stillraum im Familienbüro an der Ebertstraße
Foto: © Stadt Gelsenkirchen

WO WICKELN IN GE?

Zum Beispiel im Rathaus Buer!

Jeder mit kleinen Kindern kennt das Problem. Man ist in der Stadt unterwegs, muss noch einiges erledigen und die Kleinen benötigen ganz schnell eine frische Windel. Besonders jetzt in der kalten Jahreszeit ist da das Wickeln draußen keine Option mehr.

Eine Wickelmöglichkeit der Stadt Gelsenkirchen befindet sich – bereits seit letztem Sommer – im Erdgeschoss des Rathaus in Buer. Hier ist jeweils in der Frauen- wie auch in der Männertoilette ein klappbarer Wickeltisch mit Auflage zu finden. Bezirksbürgermeister Dominic Schneider hatte den Stein ins Rollen gebracht: „Als Vater weiß ich, wie wichtig das ist. Mütter und Väter müssen Möglichkeiten zum Wickeln haben,“ betonte Schneider.

Auch im Hans-Sachs-Haus können Eltern ihre Kinder entspannt wickeln. Im Zwischengeschoss – erreichbar mit dem Aufzug über das Erdgeschoss – gibt es einen separaten Wickelraum mit Waschbecken. Der Schlüssel dafür kann bei der Stadt- und Touristinfo abgeholt werden.

Gegenüber vom Hans-Sachs-Haus bietet außerdem das Familienbüro der Stadt Gelsenkirchen (Ebertstraße 20) einen gemütlich eingerichteten Raum an, wo Babys in aller Ruhe gewickelt und gestillt werden können.

Eine Übersicht der Still- und Wickelorte in Gelsenkirchen-Buer und in der City liegt im Familienbüro zur Abholung bereit oder kann hier online abgerufen werden:

➔ www.gelsenkirchen.de/de/Familie/Eltern/Wickeln_und_Stillen.aspx

Anzeige

Rundum-Sorglos-Paket zu Listen-Festpreisen

Wir sind Ihr starker Partner auch bei Versicherungsschäden (Brandanierung, Wasserschäden etc.). Ausführung durch langjährige Kooperation mit qualifizierten Meisterbetrieben.

Geschäftsführung:
C. Strohbücker

Alle Arbeiten rund um Haus,
Wohnung, Grundstück und
Garten aus einer Hand.

InReMo Service GmbH
Nordring 74 • 45894 Gelsenkirchen-Buer
Telefon 0209 - 380 69 82 • Telefax 380 69 75

INSTANDSETZUNG
RENOVIERUNG
MODERNISIERUNG
Service GmbH

HELFENDE HÄNDE

Betreuungsverein des SkFM sucht
ehrenamtliche Betreuer*innen

Menschen, die ihren Alltag und ihre Amtsgeschäfte nicht oder nicht mehr selbst erledigen konnten, gibt es viele in Gelsenkirchen. Für sie sucht der Betreuungsverein des Sozialdiensts katholischer Frauen und Männer in Gelsenkirchen und Buer (SkFM) ehrenamtliche Betreuer*innen. „Das ist ein Ehrenamt mit viel Verantwortung“, verrät Diplom-Sozialarbeiter **Ralph Gehmeyr** (SkFM). Daher sei es gar nicht so leicht, Ehrenamtliche zu finden, die diese verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen. Meistens bestimme ein Gericht Angehörige als Betreuerinnen und Betreuer. Sei das nicht möglich, sprängen hauptberufliche oder zunächst fremde ehrenamtliche Betreuende ein, so Gehmeyr.

Kochen, Putzen oder Einkaufen müssen sie nicht, wie der Sozialarbeiter weiß: „Ein Betreuer oder eine Betreuerin sind Organisatoren. Sie sorgen zum Beispiel dafür, dass notwendige Aufgaben durch Dritte erledigt werden.“

Rechtliche Betreuerinnen und Betreuer befassen sich daher meist mit finanziellen Angelegenheiten, wie zum Beispiel mit Überweisungen oder Daueraufträgen. Mitunter sind sie auch für gesundheitliche oder behördliche Dinge zuständig. Wofür genau, bestimmt das Amtsgericht. Ebenso kann dazu das Prüfen von Rechnungen, das Aufsetzen von Schriftstücken oder der Kontakt zu Heimen oder Ärzten gehören.

Damit die ehrenamtlichen Betreuer wissen, worauf sie dabei achten sollten und an wen sie sich wenden können, werden sie vom SkFM unterstützt. „Etwa durch kostenlose Beratungen, Informationen, Weiterbildungen oder das Vermitteln von Kontakten“, so Gehmeyr, der selbst auch als rechtliche Betreuer tätig ist. Nach Möglichkeit sollen betreute Menschen ihr Leben nach den eigenen Wünschen und Fähigkeiten selbst gestalten. „Deshalb sollte der Betreuende wichtige Angelegenheiten vor der Erledigung mit der oder dem Betreuten besprechen“, so Gehmeyr weiter.

Weitere Informationen:

Ralph Gehmeyr, Diplom-Sozialarbeiter und rechtlicher Betreuer beim Sozialdienst katholischer Frauen und Männer in Gelsenkirchen und Buer, Kirchstraße 51, 45879 GE-Altstadt, Tel: 0209/ 923 30 49, E-Mail: r.gehmeyr@skfm-ge.de

DIE PASSION 2022

Neue Premiere in Rotthausen
steht kurz bevor

Im hohen Rat herrscht Zwiespalt! Joseph von Arimathäa und Kaiphas stehen sich am Ende gegenüber. Löst das, indem ihr noch zwei Schritte aufeinander zugeht. So wird das Schlussbild der Szene rund!“ – Regisseur **Ulrich Penquitt** gibt seinen Darstellern präzise Anweisungen, bevor die Sequenz erneut geprobt wird.

Seit Mitte Februar trifft sich das Ensemble des Trias Theaters für intensive Proben in der evangelischen Kirche in Gelsenkirchen-Rotthausen. Die Stimmung ist gut, die Schauspieler*innen sind bei der Sache und sehr konzentriert. Das hat auch seinen Grund: Nachdem vor zwei Jahren lediglich die Premiere gespielt werden konnte und alle weiteren Vorstellungen wegen der Pandemie abgesagt werden mussten, sind die 25 Darsteller*innen besonders motiviert, das epochale Stück erneut und qualitativ hochwertig auf die Bühne zu bringen.

Die Geschichte über den Lebens- und Leidensweg Jesu Christi wird erneut durch emotionale Augenblicke und Schlüsselmomente präsentiert: Von der Versuchung durch den Teufel über die Tempelreinigung und den Verrat durch Judas Iskariot bis hin zum Kreuzweg und Tod. Für den Gelsenkirchener **Julian Wangemann**, der für die Produktion abermals das Gewand des Heilands anlegt, eine anspruchsvolle Aufgabe:

„Für die neue Spielzeit musste der Text natürlich zunächst wieder gelernt werden. Dazu habe ich mir das gesamte Stück selbst als eine Art Hörbuch eingesprochen – so konnte ich meine eigenen Zeilen am besten lernen. Dadurch, dass wir dieses Mal ohne Pause spielen, wird das Stück zudem etwas gestrafft, was dem Publikum wohl zugutekommen wird. Die Vorfreude auf die neue Premiere ist bei mir und allen anderen Beteiligten sehr groß!“



Nimmt seine Rolle als Jesus Christus wieder auf: Julian Wangemann

Fotos: Ralf Nattermann

Fast alle Darsteller*innen, die bereits 2020 mitwirkten, sind bei der neuen Version wieder mit von der Partie. Das erleichtert die Regiearbeit und bietet Penquitt mehr Spielraum für kleine Details. Doch im Ensemble finden sich auch neue Gesichter wieder. **Luisa Frieling**, mit 20 Jahren die jüngste Akteurin, fühlte sich von Anfang an gut aufgehoben:

„Bei meiner ersten Probe sind wir nach einem Warm-up direkt mitten ins Stück eingestiegen. Ich war direkt im Probengeschehen und hatte sofort viel Spaß am Spielen. Die Geschichte ist ja sehr bekannt. Die meisten Menschen wurden auf irgendeine Art und Weise damit konfrontiert. Ich finde es jetzt spannend zu sehen, was wir daraus machen, wie wir damit arbeiten und inszenieren.“

Interessierte Zuschauer*innen können sich auch in der Theaterfassung von 2022 auf eine dichte Atmosphäre einstellen. Die menschlichen Schicksale der Figuren und die Botschaften von Zuneigung und Nächstenliebe sind die Quintessenzen der Gelsenkirchener Passionsspiele. Gerade in der aktuellen Weltsituation sind die Worte, die Jesus bereits zu Beginn der Stücks spricht, gewichtiger denn je:

„Kriegsgeheul, Truppenaufmärsche und Partisanenkämpfe. Es wird wieder viel Blut vergossen. Hat das je etwas gebracht? Hat das je Frieden gebracht?“



Bei den Proben in der Ev. Kirche Rotthausen: Jesus beschwichtigt das Volk.

Premiere: Sa 19. März 2022, 18 Uhr

Evangelische Kirche Rotthausen
Steeler Str. 48, 45884 GE-Rotthausen

VVK: 12 € / AK: 15 €

➔ www.trias theater.de

Weitere Vorstellungen:

Sa 25. März – 19:30 Uhr Fr 08. April – 19:30 Uhr

So 26. März – 18 Uhr Sa 09. April – 18 Uhr

Fr 01. April – 19:30 Uhr Fr 15. April – 18 Uhr

Sa 02. April – 18 Uhr So 17. April – 18 Uhr

NACHHALTIGKEIT *TO GO*

Von Kirsten Lipka

Der **Artemis-Grill** am Fersenbruch in Hessler geht mit gutem Beispiel voran in Sachen Müllvermeidung: Seit Anfang des Jahres gibt es die Möglichkeit, mittels des **Pfandsystems rebowl** wiederverwendbare Frischhaltebehälter anstatt der üblichen Einwegverpackung für Außer-Haus-Bestellungen zu wählen. Für einen Beitrag von jeweils 5 Euro pro Box erhält man seine Lieferung in einer Mikrowellen-geeigneten Bowl, die praktisch zu stapeln ist und ideal für die Aufbewahrung von Lebensmitteln genutzt werden kann.

Mit jeder Speise funktioniert das System leider nicht. Betreiber Vasileios Papazis und sein Team haben für alle anderen Lieferungen insofern vorgesorgt, dass bereits seit 2021 alle Styropor-Verpackungen durch **Pappboxen** ersetzt wurden. Aber besonders aus betriebswirtschaftlicher Sicht ergibt die Nutzung des rebowl-Angebots für das Unternehmen durchaus Sinn, da die Kosten dafür sehr gering ausfallen.

Die **Rückgabe** oder der **Austausch** erfolgen vor Ort oder bei einem anderen Partner. Bisher ist der Artemis-Grill allerdings der einzige Betrieb in Gelsenkirchen, der mit diesem Pfandsystem arbeitet. Bleibt zu hoffen, dass diese Alternative zur Wegwerfverpackung Schule macht. Die Rückmeldungen der Kunden sind bisher durchweg positiv, und das Angebot wird gut und gerne in Anspruch genommen.



www.rebowl.de www.artemis-gelsenkirchen.de



KONFETTILAUf

BENEFIZ *TO GO*

Laufen für den guten Zweck – hier für die Gesundheit und den Schutz von Frauen – ist das Motto des vom Soroptimist International Club GE initiierten **Konfettilaufs am 19. und 20. März 2022**. Das besondere daran: Bei diesem Lauf-Event mit Abstand legen alle Teilnehmer*innen ihre Route und ihre Laufzeit selbst fest. An verschiedenen Stellen im Stadtgebiet von Gelsenkirchen befinden sich Konfettilauf-Banner. Ziel ist es, dort mit Blütenkonfetti zu werfen, davon ein Selfie zu machen und das dann auf Instagram zu posten: #konfettilauf2022

Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro. Unterstützt werden damit die Revierinitiative Brustkrebs e.V., Frauenhäuser in der Region sowie der Förderverein für Krebsbehandlung und -hilfe in der Emscher-Lippe-Region e.V.

Anmeldung auf: www.konfettilauf.de

Anzeige



FRANÇOIS
PINTON

In Gelsenkirchen
exklusiv bei:

25 Jahre
Axel Oppermann
Augenoptikermeister



KRÄUTER & GEMÜSE AUS DEM SCHRANK

An der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen entsteht ein Pflanzenschrank, der an Schulen als Selbstbausatz zeigt, wie Bio- und Naturwissenschaften funktionieren und wie Technik sie nutzen kann.

Ein bisschen sieht der Pflanzenschrank aus wie ein großer, innen beleuchteter Kühlschrankschrank ohne Tür, in dem man viel Grünes wachsen sieht. Genau das soll er leisten: Er soll Schülerinnen und Schülern Einblicke in Naturwissenschaft und Technik am Beispiel des Pflanzenbaus ermöglichen und deckt dabei das Spektrum der sogenannten MINT-Fächer ab, also Mathe, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Im Makerspace „Halle1“ der Hochschule wurde dazu viel



Pflanzenschrank-Teammitglieder Matthias Rheinlaender

Einer für alle auf dem Foto, aber alle für ein Projekt sind die Pflanzenschrank-Teammitglieder Matthias Rheinlaender (Bild unten rechts), Leon Osterhues (im oberen Bild rechts) und Mario Zwiers (im oberen Bild Mitte) von der Westfälischen Hochschule sowie Moritz Nickels als externer Berater. Im Pflanzenschrank wachsen die Pflanzen in Nährlösungen aus Leitungswasser und Standard-Flüssigdünger. Eine ständige Belüftung wirkt Wurzelfäulnis entgegen. Matthias Rheinlaender ging gemeinsam mit den anderen zunächst von der technischen Seite aus auf die Entwicklung des Pflanzenschranks zu, hat dabei aber im Laufe des Projekts auch ganz viel über Biowissenschaften gelernt: „Deswegen ist der Lernbausatz Pflanzenschrank ideal für Schüler und Schülerinnen, um Einblicke in die vernetzte Welt von Technik und Natur zu bekommen.“

Fotos: WH/BL

getüftelt, gerechnet, gelötet und gesteuert, bis die Pflanzen wuchsoptimal mit LED-Lampen beleuchtet waren und in Kisten mit Standard-Nährlösung ihr Wurzelwerk ausbreiten konnten.

„Schüler*innen können alle Wachstumsfaktoren selbst beeinflussen und so lernen, wie sich Licht, Luft, Kohlendioxid, Wasser und Nährstoffe auf den Pflanzenertrag auswirken,“ beschreibt Matthias Rheinlaender, selbst Wirtschaftsingenieur und Mitentwickler des Pflanzenschranks, den Funktionsumfang. Dabei sind die Maße des Schranks eher klein und er soll nur aus nachhaltigem Material im Selbstbauverfahren aufgebaut werden können.

„Mehrfach auf einer Palette zusammengestellt, können die Schulgärtner und -gärtnerinnen jeden Tag einen Salatkopf ernten und so ihren Arbeitserfolg selbst genießen“, so Rheinlaender. Er selbst schwört auf die frische Petersilie aus dem Schrankanbau, mit der er sein Mittagbrot aufwertet.

Gerade feilen die Makerspacer noch an den letzten Details für den Schrank, bevor er in Serie gehen soll, wobei die Serie an die jeweiligen individuellen Wünsche der Besteller angepasst werden können. Schon jetzt liegen mehrere Bestellungen aus Gelsenkirchener Schulen für den Schrank vor. Die Westfälische Hochschule hilft zusätzlich dabei, Fördergelder für die Anschaffung solcher Pflanzenschränke für den Unterricht fließen zu lassen. Je nach Anzahl, Größe und Aufbau sollen die Schränke bereits ab 1000 Euro lieferbar sein.

Parallel entsteht eine Website, auf der sich die Nutzergemeinschaft untereinander austauschen kann und sich im gemeinsamen Wettstreit um die größte Möhre, die aromatischste Tomate, den leckersten Salatkopf oder die frischeste Petersilie messen kann. Wenn jemand technische oder andere Probleme hat, soll die Community aus bereits erfahreneren Schülern*innen erste Erfahrungen in der Beratung der Nachwachsenden sammeln können.

GEGEN ALLES HEILIGE

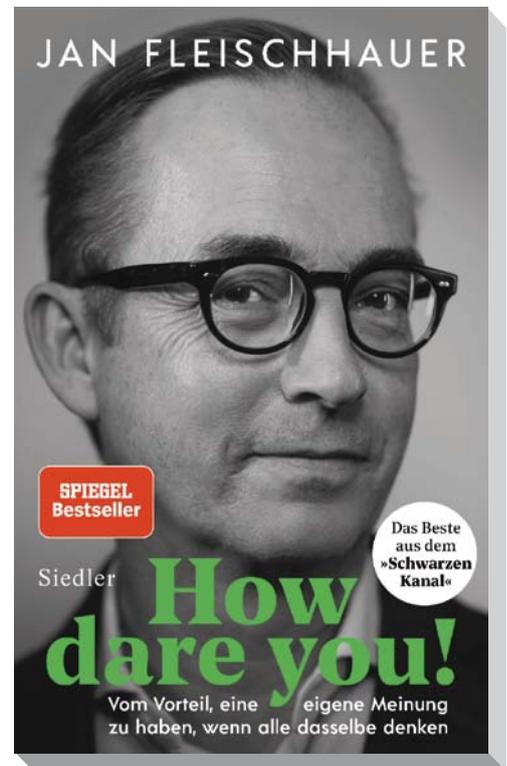
Ketzerische Gedanken mit Jan Fleischhauer

Ein Buchtipp von Denise Klein

Was habe ich mich auf sein Erscheinen gefreut. Auf dieses Buch, das mir schon beim reinen Erinnern an den Titel viel, sehr viel Freude, gepaart mit Scham über diese Freude, bereitete. Was für ein vermessener Buchtitel, zumindest für sehr viele. „How dare you!“, nannte Jan Fleischhauer seine Kolumnensammlung, und dem politisch Interessierten schiebt sich sofort das Bild Greta Thunbergs vor das innere Auge, der jungen Frau, die mit eindringlich verzerrter Miene diese Worte „Wie könnt Ihr es wagen“ beim UN-Klimagipfel der Boomer-Generation vor die Füße spuckte. Geschichte würden diese Worte schreiben, schwärmte Stern-Journalist Eugen Epp prompt. Historische Worte, die in der bloßen Titelgebung seines Kolumnenbuches fast keines näher erläuternden Wortes bedürfen, um zu zeigen: Hier geht einer ketzerisch an alles Heilige dieser Zeit.

Jan Fleischhauer ist sicherlich einer der bekanntesten Journalisten des heutigen Deutschlands. Seine politischen Kolumnen stoßen aber bei weitem nicht nur auf geneigte Ohren und Hirne; vielmehr hat er in einer immer linker werdenden Social-Media-Republik, die angeführt wird von der Elite der Twitterianer*innen, die sich bekanntermaßen aus Politikern, Journalisten und weiteren selbsternannten Meinungsmachern zusammensetzt, einen schweren Stand. In „How dare you! Vom Vorteil, seine eigene Meinung zu haben, wenn alle dassel-

be denken“, finden die schönsten und auch provokantesten Kolumnen seines „Schwarzen Kanals“ zu einer sehr unterhaltsamen Lektüre zusammen. Fleischhauer geht mit seinen Gedanken und Interviews ans Eingemachte, über Schmerzgrenzen, auch eigene, angstfrei hinweg. Kein heißes Thema, was es nicht zu hinterfragen, verspotten oder zerrupfen wert ist. Risikofreudig scheut er keine Konfrontation, er ist kein reiner Schreibtischtäter, der sich in Sicherheit wägen kann hinter seiner Tastatur im heimischen Büro. Neben den medial prominentesten Themen wie Klimawandel, gendgerechter Sprache, Richard David Precht oder Empfindlichkeit, die Fleischhauer in bekannt provokanter Weise durchpflügt, wird der vergnügte Leser immer wieder in den klugen Dialog mit verschiedenen Interviewpartnern mitgenommen. Denn die sind – bewusst gewählt – außerhalb des eigenen Fleischhauer-Kosmos verankert. WELT-Journalist Deniz Yücel, Soziologe Armin Nassehi, Feministin Sophie Passmann („Weißer alter Mann“), Verleger Jacob Augstein oder Theologin Margot Käßmann sind Sparringpartner auf Augenhöhe. Sowohl die Kunst des Interviews als auch die des Kolumnenschreibers beherrscht Fleischhauer in besonderer Qualität. Analytisch treffsicher, pointiert



Jan Fleischhauer

How dare you!

Vom Vorteil, eine eigene Meinung zu haben, wenn alle dasselbe denken

Siedler Verlag
Hardcover, 288 Seiten
ISBN: 978-3-8275-0140-0
20 €

und bissig, bisweilen auch reißerisch. Welch unterhaltsame Mischung. Ihnen sei als Erholung von allzu viel TAZ-/Süddeutsche-/ZEIT-Lektüre dieses Buch dringend empfohlen. Es gleicht aus, es amüsiert, es provoziert. Immer jedoch unterhält es die Menschen, die in ihrer Meinungsbeweglichkeit noch etwas Spiel haben.

Anzeige

Anzeige

DINO, WAS BEDEUTET EIGENTLICH DEIN NAME?

Bekannte **Dinosaurier**
und wie sie in Wirklichkeit heißen

Tyrannosaurus, Triceratops, Velociraptor – wer kennt sie nicht? Schon kleine Kinder können ihre komplizierten Namen auswendig hersagen. Doch was bedeuten diese eigentlich?

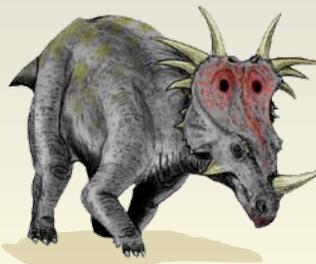
Die Namen der Dinos kommen in der Regel aus dem Griechischen wie auch das Wort Dinosaurier selbst, das besteht aus den Wörtern „deinós“ = schrecklich und „sauros“ = Echse, zusammen also **„Schreckliche Echse“**. Welche teils überraschenden Bedeutungen sich hinter den exotisch klingenden Namen einiger bekannter Dinoarten verbergen, haben wir hier zusammengestellt.



Pteranodon
= Flügelohnezahn



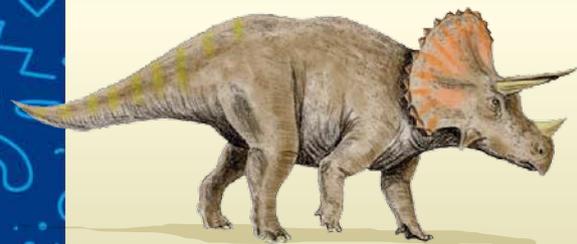
Tyrannosaurus Rex
Herrscherechse König



Styracosaurus
Stachelechse



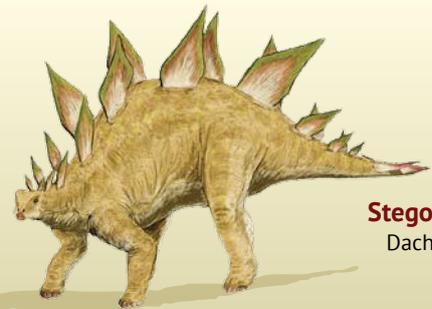
Dimetrodon
zwei Maße von Zähnen



Triceratops
Dreihorn Gesicht



Pachycephalosaurus
Dickkopfechse



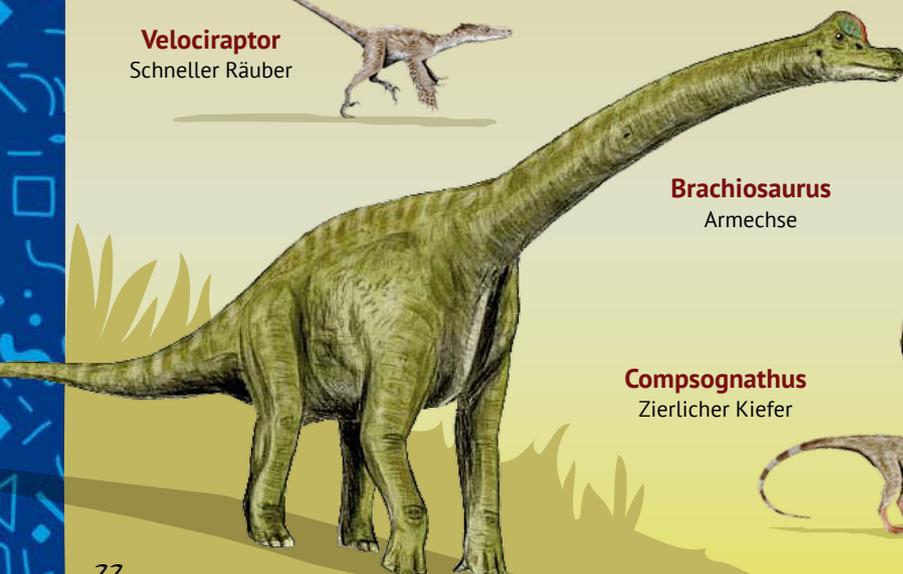
Stegosaurus
Dachechse



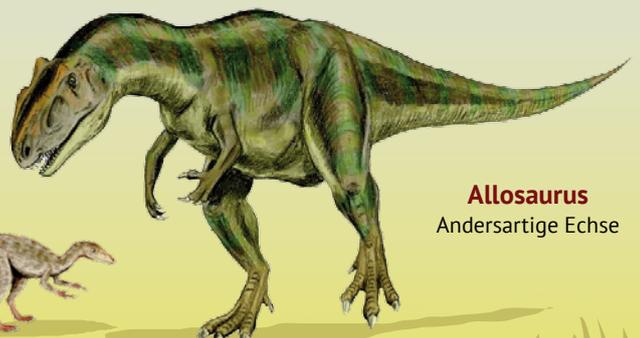
Velociraptor
Schneller Räuber



Iguanodon
Leguanzahn



Brachiosaurus
Armechse



Allosaurus
Andersartige Echse

Compsognathus
Zierlicher Kiefer

FRECH & WICHTIG!

Die „Kronenklauber“ von F.K.Waechter und Bernd Eilert

Ein Lesetipp von Jesse Krauß



iner denkt sich eine Geschichte aus – so fängt es an (und man sieht diesen Einen auch gleich in einem großen E auf der Seite sitzen). Die Geschichte beginnt auf einer grünen Wiese, über die drei Kinder laufen: Moritz, Johanna und Robert. Die wollen

sich im Grunde nur ein paar handvoll Haselnüsse pflücken und ahnen nicht, dass die einem König gehören – König Schwarte. Dieser (ein dickes Schwein mit einer Krone auf dem Kopf) wird gerade in seiner Limousine vorbeikutschiert, und zack lässt er die Kinder von seinem Handlanger, einem grimmigen Hund, verhaften und in den Kofferraum sperren. Als die Drei wieder Licht sehen, befinden sie sich bereits im Schloss von König Schwarte.



Und nun sind die schönen Tage für sie vorbei, denn hier gibt es eine strenge Regel nach der anderen und stundenlangen Schulunterricht.

Die Lehrerin, eine Katze namens Fräulein Bellmaus, gibt sich erst zuckersüß, versteht aber in Wirklichkeit überhaupt keinen Spaß! Bei der kleinsten Aufmüpfigkeit (und darauf muss man bei den drei Kinder nicht lange warten) gibt es richtig Stress. Und Stubenarrest! Wie kleine Gefangene verleben die Kinder trostlose Tage im Schloss des aufgeblasenen König Schwarte. Der betrachtet alle und jeden als seine Untertanen, die ihm gehorsam und ehrerbietig sein müssen. Die Kinder haben kaum noch Hoffnung, hier je wieder herauszukommen, bis sie entdecken, dass sie nicht die einzigen Gefangenen im Schloss sind...

„Die Kronenklauber,“ von F.K.Waechter und Bernd Eilert ist ein Klassiker und wird bereits 50 Jahre alt. Davon merkt man aber nichts, denn die Geschichte ist immer noch spritzig und bietet viel Stoff zum Nachdenken.



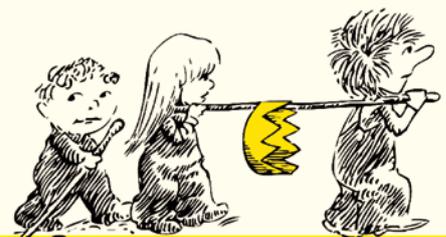
F.K. Waechter und Bernd Eilert

Die Kronenklauber

Diogenes Verlag
Hardcover, 192 Seiten
ab 8 Jahren
ISBN: 9783257011319
18,90 €

Außerdem ist das Buch interaktiv, immer wieder kann man selbst was machen, einmal darf man sogar mit der Schere in die Seiten schneiden, was sonst bei Büchern ja streng verboten ist. Dazu gibt's auch noch jede Menge Bildergeschichten, Mini-Gedichte und vierzeilige Reime, und die sind manchmal ganz schön frech!

Wie Moritz, Johanna und Robert am Ende mit König Schwarte fertig werden – das ist eine übermütige und überraschende Geschichte für Kinder, die selber denken und sich von Erwachsenen nicht alles sagen lassen! Denn was ist schon so 'ne olle Krone?



Schachtelwörter!

Schreibe jeweils eine Silbe in die mittlere Schachtel, so dass sich sowohl links als auch rechts ein Wort ergibt.

SCHACH	TEL	LER
HA		NF
MAU		DE
GRA		ZIN

Hasz - Zehf \ Mauel - Eide \ Eapen - Beuzju

TATSACHE

Vögel sind entwicklungs-
geschichtlich die Nachfahren
der Dinosaurier.



ACHTUNG WITZ!

„Warum hast Du Deinen Teddy denn ins Eisfach gelegt?“
„Na, weil ich so gerne einen Eisbären hätte!“

Finde das Erdmännchen



rgendwo in dieser Ausgabe hat es sich versteckt – ein kleines Erdmännchen. Kannst Du es entdecken?

Lösung: Es befindet sich auf Seite 178 in die

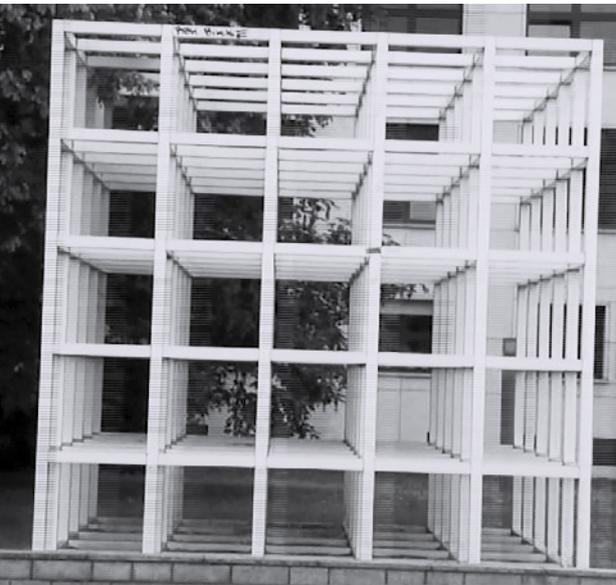


Foto: © Eiko Grimberg / Arthur Zalewski



Foto: © Time Hardten

SOME SCULPTURES

Neues im „Gästezimmer“

Zum 13. Male wird es bereits mit bewegter Kunst gefüllt, das „Gästezimmer“ am Vorplatz des Kunstmuseums an der Horster Straße. Eiko Grimberg und Arthur Zalewski zeigen ihre schwarz-weiße Video-Arbeit „Some Sculptures“ aus dem Jahre 2009. Mit sehr ruhiger Kameraführung zeigen die beiden Künstler Skulpturen im öffentlichen Raum in ganz unterschiedlichen Blickwinkeln. Sie offenbaren damit sowohl deren Schönheit als auch deren Verlassenheit und stellen die Frage nach Situation und Stellenwert von Kunst im öffentlichen Raum.

15. Februar bis 15. Mai 2022
Kunstmuseum Gelsenkirchen
Horster Str. 5/5-7, 45897 GE-Buer

www.kunstmuseum-gelsenkirchen.de

BESTSELLERAUTOR IM HSH

Jussi Adler-Olsen liest aus neuestem Krimi

Hoher Besuch in Gelsenkirchen, zumindest was die Krimiszene betrifft. Auf Einladung der Stadtbibliothek liest der internationale bekannte Krimiautor **Jussi Adler-Olsen** aus seinem Roman „Natrium Chlorid“, dem neunten Fall seines fiktiven Detektivs Carl Mørck aus dem Sonderdezernat Q. Der Bestsellerautor und Träger des europäischen Krimipreises setzt darin seinen beliebten Ermittler und dessen Kollegen Jacobsen auf die Fährte eines heimtückischen Mörders, der schon seit Jahrzehnten sein Unwesen treibt. Der Selbstmord einer Frau führt das Ermittlerteam zurück in das Jahr 1988; zurück zu dem Fall, der Jacobsen und Mørck zusammengebracht hat. Ein gerissener Killer tötet seit damals seine Opfer, ohne dass ihm je etwas nachgewiesen werden könnte. Es ist ein Fall, der die Ermittler an ihre Grenzen bringt. Vorgetragen wird der deutsche Lesepart von Schauspieler Peter Lohmeier (Das Wunder von Bern).

Mi 16. März 2022, 19:30 Uhr
Hans-Sachs-Haus
Ebertstraße 11, 45879 GE-City
VK 25,90 € / 21,90 €; AK 32 € / 27 €
www.mordamhellweg.de



Lina Hoffmann als Carmen

IM ZENTRUM ALLER BLICKE

Bizets „Carmen“ in einer Neuinszenierung am MiR

Carmen die femme fatale, Carmen die Außenseiterin, Carmen die Hexe. Carmen badet in den Blicken ihrer Zeitgenossen. Aber was sie so faszinierend macht, wird seit dem Erfolgsgang der gleichnamigen Oper von Georges Bizet jedes Mal neu erzählt. Es gibt eine Carmen in der Autofabrik, eine Carmen im südafrikanischen Township und natürlich eine Carmen im Flamencokleid.

In der Neuproduktion von Georges Bizets Oper am MiR verkörpert **Lina Hoffmann** die Titelpartie. Die Mezzosopranistin kam als Mitglied des Jungen Ensembles ans MiR und gehört seit der Spielzeit 2019.20 fest zum Opernensemble.

In Rahel Thiels Inszenierung portraitiert sie eine selbstbestimmte Frau. Carmens Unabhängigkeit fasziniert selbst den Leutnant Don José. In dem Glauben, von ihr verzaubert worden zu sein, wirft er sein bürgerliches Leben über Bord. Doch dann gibt José ihr die Schuld, an seiner persönlichen Misere und sieht nur in ihrem Tod einen Ausweg. Georges Bizet war einer der ersten Komponisten, der möglichst reale Menschen mit echten Probleme auf die Opernbühne stellte. Durch seine fesselnde Musik können sich auch Figuren wie der krankhaft eifersüchtige Don José und die unberechenbare Carmen beim Publikum Gehör verschaffen. In Rahel Thiels Inszenierung reißt Carmen ihr Publikum Hals über Kopf in menschliche Abgründe.

Premiere: So 13. März 2022, 16 Uhr

www.musiktheater-im-revier.de



Foto: © Fotodesign Irène Zanabel

„AUF DEM WEG ...“

25 Jahre Kulturraum „die flora“

Bereits 2020 feierte der Kulturraum „die flora“ sein 25-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum konnte Pandemie-bedingt bisher nicht gefeiert werden – was der beliebte Kultur-Ort im Herzen der City in diesem Jahr endlich nachholt. Und das mit der eigens verfassten Komposition „Auf dem Weg in ein Singen hinein“ (UA) von **Michael Em Walter**. Das **Morgenstern-Trio** mit Catharine Klipfel (Klavier), Stefan Hempel (Violine), Emanuel Wehse (Cello) bringt die Noten zum Klingen. Zur Aufführung kommen neben der Jubiläums-Komposition das Klaviertrio d-Moll op. 120 von Gabriel Fauré sowie das Trio Es-Dur op. 70/2 von Ludwig van Beethoven.

Do 7. April 2022, 20 Uhr

Kulturraum „die flora“

Florastraße 26, 45879 GE-City

14 €, erm 10 €, *Anmeldung erforderlich: 169 9105*

↳ www.die-flora-gelsenkirchen.de

DAS ZITAT:

„ Deutschland befindet sich in einem regionalen Ungleichgewicht und zerfällt zunehmend in Boomstädte und Schrumpfreionen. Das hat negative Auswirkungen für viele Menschen. Nur durch ein kräftiges politisches Eingreifen in marktgesteuerte Investitionsströme können wir zu einer Verbesserung der regionalen Situation kommen. Dann könnten wir vielleicht demnächst unseren Wochenendurlaub auch einmal in Gelsenkirchen verbringen und nicht immer wieder in das langweilige München fahren. “

Dr. Roland Pauli, Wirtschaftswissenschaftler am Münchener Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung (isw) in seinem Online-Referat zum Thema „**Make Gelsenkirchen schön again!**“ beim Freiburger Diskurse e.V. am 3. Februar.

↳ www.youtube.com/watch?v=csKiaav3zhk

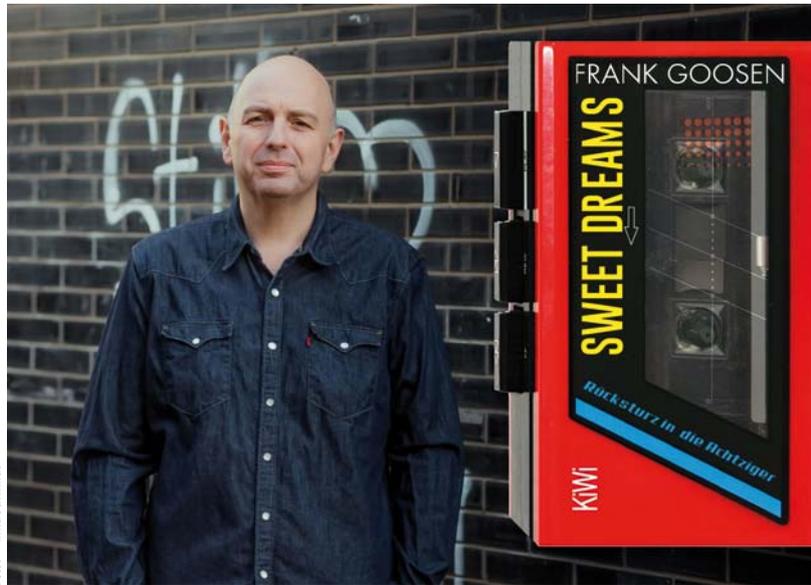


Foto: © Irina Schwandt

RÜCKSTURZ IN DIE 80ER

Frank Goosen erinnert sich

Die Achtzigerjahre sind bekanntlich das heimliche Lieblingsjahrzehnt der Deutschen. Grund genug für Frank Goosen, die Dekade von Schulterpolster, Karottenjeans und Zauberwürfel noch mal speziell zu würdigen. Die Schrecken der Pubertät im Schatten der Mauer sind ebenso ein Thema wie Petting und Pershing, Föhnfrisuren und Pastellfarben, Waldsterben und der ewige Helmut. Wie haben sie geklungen, die Achtziger, wie haben sie ausgesehen, was haben wir erlebt, da draußen in der sogenannten Wirklichkeit bevor es das Internet gab? In bewährten und zum Teil brandneuen Geschichten geht Frank Goosen auf eine sentimentale Zeitreise. Die Älteren werden sagen: So ist es gewesen! Und die Jüngeren: Habt ihr wirklich so ausgesehen?

Mi 30. März 2022, 20 Uhr

KAUE

Wilhelminenstraße 176

21,19 €

↳ www.emschertainment.de

BOHEMIA

Die Jubiläumsshow des Cirque Bouffon

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Nouveau Cirque-Kompanie Cirque Bouffon präsentiert der französische Regisseur und künstlerische Leiter Frédéric Zipperlin seine neueste Inszenierung. Der Titel „Bohemia“

steht dabei für eine Hommage an die Gründerväter der Bohème, die aus Böhmen stammenden Roma, beschreibt aber gleichzeitig auch eine ganz eigene Lebensart: die einer Subkultur intellektueller Randgruppen, der Maler, Dichter und Literaten, der Unangepassten und der gemeinsam geteilte Wunsch, bürgerliche Werte, die als einschränkend erlebt werden, zu überwinden. Kreative Freiheit über alles, gegen die bestehenden Normen – der Cirque Bouffon selbst hat sich in seinem kreativen Kern dieser Philosophie verschrieben.



Foto: © tadaa.magazin

09. März bis 03. April 2022

Mittwoch bis sonntags

Auf dem Willi-Müller-Platz vor dem MiR

↳ www.cirque-bouffon.com

Di 01. März

17:30 Uhr
Die Freie Darstellung der Natur
 Kurs für Erwachsene, Dauer: 3 Std.
 Kunstschule; 30 €

17:30 & 20 Uhr
Billie – Legende des Jazz (OmU)
 Doku von James Erskine über die Jazz-
 Sängerin Billie Holiday, FSK ab 12 J.
 KoKi im Schauburg Filmpalast
 6 €, erm. 5 €

Mi 02. März

17 Uhr
**Führung Neue Synagoge –
 Thema koschere Küche**
 Jüdischer Speisevorschriften:
 Warum muss man Milchiges und
 Fleischiges trennen, und welche
 Speisen sind verboten?
 Neue Synagoge; Teilnahme kos-
 tenlos; Dauer: 90 min, Anmeldung
 erforderlich: 169-3968/-3969 und
 www.jggelsenkirchen.de

Do 03. März

16:30 bis 19:30 Uhr
Zukunftswerkstatt KAUE
 Workshop: Gemeinsam sollen
 Ideen und Konzepte für die künf-
 tige kulturelle Nutzung der KAUE
 erarbeitet werden.
 Kaue, Wilhelminenstraße 176
 Teilnahme kostenlos, bis 25 Personen,
 Anmeldung: referat.kultur@
 gelsenkirchen.de oder Tel 169-9106

17 Uhr
Wort und Bild – abstrakte Poesie
 Kurs für Erwachsene, Dauer: 2 Std.
 Kunstschule Gelsenkirchen; 20 €

18 Uhr
Offene Schlossführung
 Einstündige Führung zur Ge-
 schichte des Schloss Horst und der
 Familie von der Horst.
 KBZ Schloss Horst (Glashalle)
 Turfstraße 21, 45899 GE-Horst
 Teilnahme kostenlos

19:30 Uhr
Die Revolution hat ein weibliches Gesicht. Die aktuelle Rolle der Frauen in Belarus.
 Onlinegespräch mit Alice Bota und
 Ljubow Kaspjarowitsch
 Dauer: ca. 90 min. Anmeldung: 169-
 2508 / www.vhs-gelsenkirchen.de;
 Teilnahme kostenlos

Fr 04. März

19 Uhr
„Brückenschlag“
 Vernissage zur Ausstellung mit Wer-
 ken von Karl-Heinz Langowski (†)
 Werkstatt e.V. Hagenstr. 34, GE-Buer
 Eintritt frei

19:04 Uhr
**Nachtführung
 durch die Veltins-Arena**
 Amüsante Zeitreise durch die
 Geschichte der Königsblauen
 19,04€; Buchung: service@schalke04.de



© Chi Pflaum

19:30 Uhr
Akkordeontage Gelsenkirchen
 Die Städtische Musikschule lädt
 gemeinsam mit dem Hohner-Kon-
 servatorium Trossingen und dem
 Deutschen Harmonika Verband
 NRW ein. Dozent*innen sowie
 Studierende präsentieren Werke
 von Mozart, Scarlatti, Piazzolla u.a.
 stadt.bau.raum, Boniverstr. 30
 Eintritt frei

Sa 05. März

10 Uhr
Zeichenkurs Marker (ab 14 J.)
 Handlettering, Illustration, Portrait-
 malerei: Wir lernen verschiedene
 Techniken zum Umgang, Blendtech-
 niken und Effekte mit Markern.
 Kunstschule Gelsenkirchen
 15 €

10 bis 16 Uhr
Akkordeontage Gelsenkirchen
 Information, Begegnung, offene
 Workshops, Ensembleprobe der
 Musikschule, Probeunterricht bei
 Nikola Komatina, Akkordeon-
 Lehrer an der Musikschule.
 stadt.bau.raum, Boniverstr. 30
 Eintritt frei

16 Uhr
Senioren-Art-Stammtisch
 Kunst-Treff für aktiv schaffende
 Kunstfreund*innen, jung und alt
 Kunstkiosk, Nordring 33, GE-Buer



© Anne Reichmann

16 Uhr
gabann
 Vernissage. Arbeiten von Gabriele
 Fütting und Annegret Reichmann
 Domizil des BGK
 Bergmannstr. 53, 45886 GE-Ückendorf
 Eintritt frei

19 Uhr (Einlass: 18 Uhr)
**Jahnke.Torres.Engelhardt –
 Die Abrechnung**
 Weil der ganze Ärger mal raus
 muss: was an den Männern so
 abtört, was an Feministinnen
 so nervt, warum die Satire so
 verkommen ist, warum Facebook
 wegmuss, warum die Laktose
 schuld ist und was Gott eigentlich
 von dem ganzen Gedöns hält.
 Heilig-Kreuz-Kirche, Bochumer Str. 115,
 45886 GE-Ückendorf
 31,60 €

19:30 Uhr
Hedwig and the Angry Inch
 Rock-Musical über die Suche nach
 dem eigenen Ich, gebrochene Her-
 zen, die eigene Geschlechtsidentität,
 große Verluste und ganz viel Stärke.
 MiR (Kleines Haus)
 23 - 27 €

So 06. März

11 Uhr
Öffentliche Meisterklasse
 Kammermusik der Städtischen
 Musikschule mit Lehrer*innen und
 Schüler*innen ab 11 Jahren
 stadt.bau.raum, Boniverstr. 30
 Eintritt frei

12:30 Uhr
Don't Look Up
 Satire (USA 2021) von Adam McKay.
 Zwei Astronomen (Jennifer Lawrence,
 Leonardo DiCaprio) versuchen, die
 Menschheit vor einem alles zerstören-
 den Asteroiden zu warnen. FSK ab 12 J.
 KoKi im Schauburg Filmpalast
 6 €, erm. 5 €

15 Uhr
Das Elefantenkind
 Eine Geschichte aus Afrika nach
 Rudyard Kipling mit dem Theater
 Tofte für Kinder ab 4 Jahren.
 Consol Theater
 Kinder 6 €, Erw. 8 €



15 Uhr
Wasser-Welten: „Gegen den Strom“
 Filmreihe für Senioren: Filmkomödie
 (Island 2018) von Benedikt Erlingsson
 über die Chorleiterin Halla, die ein
 Doppelleben als Umweltaktivistin
 führt. Anschl. Diskussion mit den
 Vertreterinnen der Projekt-
 werkstatt 50+ und des Generationsnetzes.
 Kulturraum „die flora“
 5 €, Anmeldung erforderlich: 169 9105

16 Uhr
Benefizkonzert für die Ukraine
 Alle Einnahmen des Konzertes ge-
 hen an die Ukraine-Hilfe Berlin e.V.
 Musiktheater (Großes Haus)
 Eintritt nach eigenem Ermessen

17 Uhr
Konzertgottesdienst
 Das Barockorchester Le Chardon
 präsentiert Sopranarien und die
 H-Moll-Suite von J.S.Bach.
 Christuskirche, Bergstr. 7, 45897
 GE-Beckhausen; Eintritt frei

17 Uhr
Music for a while
 Frühlingskonzert des Darnea Barock
 Quartett mit Werken der Barockzeit.
 Ev. Apostelkirche Buer
 Horster Str. 35, 45897 GE-Buer
 15 €, erm. 8 €

18 Uhr
**Felix Krull –
 Der Künstler als Hochstapler?**
 Szenen und Arien aus der welt-
 ersten Vertonung des Hochstap-
 lerromans von Thomas Mann mit
 Sängern*innen der Koblenzer
 Uraufführung. Komponist Marc
 Vogler wird als Erzähler durch das
 Stück führen. Piano: Rainer Klaas.
 Matthäuskirche, Cranger Str. 81
 12 €

18 Uhr
Hedwig and the Angry Inch
 > Sa, 5.3., 19:30 Uhr

Mo 07. März

10 Uhr
**Kreative Biografien –
 mit Jannine Koch**
 Kurs für Erwachsene, ca. 3 Stunden
 Kunstschule Gelsenkirchen
 30 €

17 Uhr
Wort und Bild – abstrakte Poesie
 > Siehe Do, 3.3., 17 Uhr
 Kunstschule Gelsenkirchen

17:30 Uhr
Don't Look Up
 > Siehe So, 6.3., 12:30 Uhr
 KoKi im Schauburg Filmpalast

19:30 Uhr
**Femizide. Warum Männer
 Frauen töten...**
 ... und was wir dagegen tun
 müssen. Margherita Bettoni zeigt
 in dem Online-Vortrag, dass die
 Tötung von Frauen aufgrund ihres
 Geschlechts auch bei uns ein ernst-
 haftes gesamtgesellschaftliches
 Problem ist. Die Veranstaltung ist
 Teil der Reihe „vhs.wissen-live“.
 Online-Vortrag, Dauer: 1,5 Std.,
 Anmeldung erforderlich unter 0209
 169-2508 oder www.vhs-gelsenkir-
 chen.de. Teilnahme kostenlos

20 Uhr
Don't Look Up
 > Siehe So, 6.3., 12:30 Uhr
 KoKi im Schauburg Filmpalast

Di 08. März

17:30 Uhr
First Cow (OmU)
 Drama (USA 2019) von Kelly Reich-
 ardt über einen jungen Koch, der
 im Grenzland Amerikas zu Beginn
 des 19. Jahrhunderts sein Glück
 sucht. Englisch mit deutschen
 Untertiteln, FSK ab 6 Jahren.
 KoKi im Schauburg Filmpalast
 6 €, erm. 5 €



19 Uhr
MiR intensiv – Amphitryon
 Ein Lustspiel nach Molière von
 Heinrich von Kleist. Warum Puppen
 die besseren Götter sind und mit
 welchen Mitteln das Figurenthea-
 ter arbeiten kann, darum geht es in
 dieser Ausgabe von „MiR intensiv“.
 Bildungszentrum, Ebertstr. 19,
 45879 GE-Ückendorf
 Eintritt frei. Anmeldung erforderlich
 unter 0209 169-2508

19 Uhr
KonzertMEDitation
 Blind-Date mit der Musik des
 Augenblicks. Pianist und Gastgeber
 Michael Gees trifft den Violonisten
 Martin Landzettl zum musikali-
 schen Dialog.
 Consol Theater, Kellerbar
 12 €, erm. 8 €

20 Uhr
First Cow (OmU)
 > Siehe 17:30 Uhr
 KoKi im Schauburg Filmpalast

Mi 09. März

19 Uhr
**Von Merkel, Zuckerberg bis
 Trump: Portraits der Macht**
 Online-Vortrag von Fotograf Daniel
 Biskup, der zahlreiche Staatssober-
 häupter, Schauspieler sowie
 berühmte CEOs fotografiert hat.
 Online-Vortrag. Anmeldung
 erforderlich unter 0209 169-2508
 oder www.vhs-gelsenkirchen.de.
 Teilnahme kostenlos

19 Uhr
**Melange im Schloss Horst:
 Alles Theater!**
 Vordergründiges und Hintersinni-
 ges zu den Brettern, die die Welt
 bedeuten Schauspieler und Sänger
 Helmut Thiele unternimmt einen
 vergnüglichen literarischen Streif-
 zug vor und hin ter die Kulissen
 des Theaters, zu Schein und Sein,
 Rolle und Identität, Lampenfieber,
 Enttäuschung und Erfolg. Mit Tex-
 ten u. a. von Friedrich Schiller, Max
 Reinhardt und Helmut Lohner.
 KBZ Schloss Horst
 15 €

19:30 Uhr
**Bohemia – die Jubiläumsshow
 des Cirque Bouffon (Premiere)**
 Anlässlich des 15-jährigen Beste-
 hens der Nouveau-Cirque-Kom-
 panie präsentiert der Regisseur
 und künstlerische Leiter Frédéric
 Zipperlin seine neueste Inszenie-
 rung. Vorstellungen: 9. März bis 3.
 April 2022, jeweils mittwochs bis
 freitags 19:30 Uhr, samstags 14:30
 und 19:30 Uhr sowie sonntags
 14:30 und 17:30 Uhr.
 MiR (Zirkuszelt/ Theatervorplatz)
 26 €, erm. 15 €

Do 10. März

10 & 12 Uhr
**Nathan – Frei nach Gotthold
 Ephraim Lessing**
 Das Consol Theater hat Lessings
 Drama „Nathan der Weise“ für
 Jugendliche ab 14 Jahren bearbei-
 tet und die tägliche (schwierige)
 Arbeit an der menschlichen
 Begegnung sowie die Frage nach
 der Identität ins Zentrum gerückt.
 Consol Theater
 Kinder und Jugendliche 6 €, Erw. 8 €



© Marcel Ullrich

19:30 Uhr
AVENUE Q
 Musical von Robert Lopez, Jeff
 Marx und Jeff Whitty
 Endlich New York! Hier sucht der
 College-Abgänger Princeton seine
 Bestimmung. Erschwinglich ist für
 ihn aber nur die Bruchbude in der
 Avenue Q, wo Wünsche und Träume
 auf die harte Realität der amerika-
 nischen Außenbezirke treffen.
 MiR (Großes Haus)
 16 - 51 €

20 €
GEjazzt OPEN
im Kulturraum „die flora“
 Jazzkonzert mit Martin Furmann
 (Bass) + Friends
*Pandemiebedingt statt in der
 jazzART Galerie eine Etage höher im
 Kulturraum „die flora“. Anmeldung
 erforderlich unter 0209/169-9105*

Fr 11. März

10 & 12 Uhr:
Nathan
 > Siehe Do 10.03., 10 Uhr
 Consol Theater

ab 17 Uhr
Pop-Up Weinbar
 Hier ist nicht da
 Bochumer Straße 138



19:30 Uhr
Carmen
 > Siehe So, 6.3., 18 Uhr
 MiR (Großes Haus)

19:30 Uhr
Cirque Bouffon: Bohemia
 MiR (Zirkuszelt/ Theatervorplatz)
 > Mi 09.03., 19:30 Uhr

Sa 12. März

14 Uhr
Improvisierte Wahrnehmungen
 Bilder von Reinhold Gerwert
 Eröffnung der Ausstellung
 Kunstkiosk, Dorstener Str., GE-Buer
 Eintritt frei

14:30 & 19:30 Uhr
Cirque Bouffon: Bohemia
 MiR (Zirkuszelt/ Theatervorplatz)
 > Mi 09.03., 19:30 Uhr

ab 17 Uhr
Pop-Up Weinbar
 Hier ist nicht da
 Bochumer Straße 138



© Juliette Moncault-Mehrnöbel

19:30 Uhr
Poesie-Duell
 Spoken Word Artists.
 Werkstatt e.V., Hagenstr. 34, GE-Buer
 Eintritt frei / Spenden erbeten
 www.poesieduell-buer.de

19:30 Uhr
Adam & Eve
 Tanzabend mit Choreografien von
 Roy Assaf und Liliana Barros.
 MiR (Kleines Haus)
 23 - 27 €

So 13. März

12:45 Uhr
Wanda, mein Wunder
 Schwarze Komödie (CH 2020) von
 Bettina Oberli über eine reiche
 Schweizer Familie und ihre polni-
 sche Haus angestellte (Agnieszka
 Grochowska). FSK ohne Angabe.
 KoKi im Schauburg Filmpalast
 6 €, erm. 5 €

14:30 & 17:30 Uhr
Cirque Bouffon: Bohemia
 MiR (Zirkuszelt/ Theatervorplatz)
 > Mi 09.03., 19:30 Uhr

15 Uhr
**Luise ist weg – Figurentheater
 für Träumer und Trödler**
 Als der Schäfer seine Schafe zählt,
 bemerkt er mit Schreck: Luise ist
 weg. Trotz der Proteste der anderen
 Tiere macht er sich auf die Suche.
 Denn auch der Wolf hat die Spur
 aufgenommen. Für Kinder ab 4 J.
 Consol Theater
 Kinder 6 €, Erw. 8 €

16 Uhr
Carmen (Premiere)
 Oper von Georges Bizet.
 Inszenierung: Rahel Thiel
 MiR (Großes Haus)
 16 - 51 €

18 Uhr
Adam & Eve
 > Siehe Sa, 12.3., 19:30 Uhr
 MiR (Kleines Haus)

Mo 14. März

17:30 & 20 Uhr
Wanda, mein Wunder
 > Siehe So, 13.3., 12:45 Uhr
 KoKi im Schauburg Filmpalast

19:30 Uhr
7. Sinfoniekonzert
 Lyrikkonzert der Neuen Philhar-
 monie Westfalen mit Werken von
 Claude Debussy, Hector Berlioz,
 Paul Dukas und Max Reger.
 MiR (Großes Haus); 13 - 35 €

Di 15. März

17 & 20 Uhr
Drive My Car (OmU)
 Drama (J 2021) von Ryūsuke
 Hamaguchi über einen Regisseur
 mit Schuldkomplex. Nach einer
 Kurzgeschichte von Haruki Mura-
 kami. Japanisch mit deutschen
 Untertiteln, FSK ab 12 Jahren.
 KoKi im Schauburg Filmpalast
 6 €

Mi 16. März

19:30 Uhr
**Jussi Adler-Olsen: Natrium
 Chlorid. Mord am Hellweg X**
 Siehe Seite 24
 Hans-Sachs-Haus
 VVK 25,90 €, erm. 21,90 €; AK 32 €;
 erm. 27 €

19:30 Uhr
Cirque Bouffon: Bohemia
 MiR (Zirkuszelt/ Theatervorplatz)
 > Mi 09.03., 19:30 Uhr

Do 17. März

10 Uhr
Smith & Wesson
 Ein Hörstück nach Alessandro
 Baricco. Das Stück richtet sich an
 die Jahrgangsstufen 10 bis 13.
 Kulturraum „die flora“
 Eintritt frei, Anmeldung erforderlich
 unter 0209/169-9105

17 Uhr
Wort und Bild – abstrakte Poesie
 > Siehe Do, 3.3., 17 Uhr
 Kunstschule Gelsenkirchen

20 Uhr
Smith & Wesson
 Ein Hörstück nach Alessan-
 dro Baricco. Wesson, der die
 Leichen der Selbstmörder aus
 dem Niagara-Fluss birgt, und der
 glücklose Erfinder Smith lernen die
 Journalistin Rachel Green kennen,
 die einen abenteuerlichen Plan
 hat: von den Niagarafällen stürzen
 und überleben! – Es lesen Ulrike
 Brockerhoff (Regie), Alma Gildenast,
 Ulrich Penquitt und André Wülfing.
 Kulturraum „die flora“
 14 €, erm. 12 €, Reservierung erfor-
 derlich unter 0209 169-9105

Fr 18. März

19:30 Uhr
**Jubiläumskonzert – 25 Jahre
 Kammerkonzerte Lüttinghof**
 Lüttinghof_ Die Burg im Wasser
 VVK 18 €, erm. 13 €; AK 20 €, erm. 15 €

19:30 Uhr (Einlass: 19 Uhr)
Woodstock & more – (gold pieces
 Wolf Wiedemann und Thomas
 Görres präsentieren Musik des
 Woodstock-Festivals.
 Alfred-Zingler-Haus, Margaretenhof 10-12
 Eintritt frei. Reservierung erfor-
 derlich: 0209 84307 oder www.
 alfred-zingler-haus.info

19:30 Uhr
Premiere: Die Dreigroschenoper
 Seniorengruppe synovia widmet
 sich dem Brecht-Klassiker.
 Consol Theater; 7 €, erm. 5 €



© Marcus Müller-Saran

20 Uhr (Einlass 19 Uhr)
Sven Bensmann – Yes We Sven!
 Das All-in-One Entertainment-
 Gesamtpaket Sven Bensmann
 startet wieder durch.
 KAUE; 21,70 €

Sa 19. März

Ganztägig
Konfettilauf
 Individuelles Laufevent zugunsten
 von Revierinitiative Brustkrebs e.V.
 Anmeldung: www.konfettilauf.de

14:30 & 19:30 Uhr
Cirque Bouffon: Bohemia
 MiR (Zirkuszelt/ Theatervorplatz)
 > Mi 09.03., 19:30 Uhr

18 Uhr
Die Passion (Premiere)
 Neuauflage der Passionsspiele von
 2019. Siehe dazu auch Seite 18!
 Ev. Kirche Rotthausen, Steeler Str.
 48, 45884 GE-Rotthausen
 VVK: 12 €, AK: 15 €

19 Uhr
Rosi Goes Irish Again
 St. Patrick's Day in der rosi
 Weberstr. 18, 45879 GE-City

19:30 Uhr
Die Dreigroschenoper
 > Siehe Fr, 18.03., 19:30 Uhr.
 Consol Theater

19:30 Uhr
Requiem
 Tanzabend mit Choreografien von
 Giuseppe Spota und Erion Kruja.
 MiR (Großes Haus)
 13 - 43 €

19:30 Uhr
Hedwig and the Angry Inch
 > Siehe Sa, 5.3., 19:30 Uhr.
 MiR (Kleines Haus)

So 20. März

Ganztägig
Konfettilauf
 Individuelles Laufevent zugunsten
 von Revierinitiative Brustkrebs e.V.
 Anmeldung: www.konfettilauf.de

12:15 Uhr
House of Gucci
 Biopic (USA/CAN 2021) von Ridley
 Scott über die Fami liensaga des
 italienischen Modehauses Gucci, u.
 a. mit Lady Gaga und Adam Driver.
 FSK ab 12 Jahren.
 KoKi im Schauburg Filmpalast
 6 €, erm. 5 €

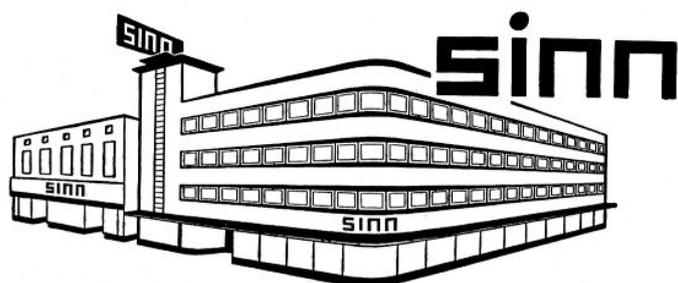
14:30 & 17:30 Uhr
Cirque Bouffon: Bohemia
 MiR (Zirkuszelt/ Theatervorplatz)
 > Mi 09.03., 19:30 Uhr

17 Uhr
**Von Barock bis Pop. Frühlings-
 konzert der Städtischen
 Musikschule**
 Die Kammermusikensembles und
 Bands der Städtischen Musikschule
 sowie Solistinnen und Solisten
 präsentieren Musik aus Klassik,
 Jazz und Pop.
 Hans-Sachs-Haus
 Eintritt frei

18 Uhr
Die Dreigroschenoper
 > Siehe Fr, 18.3., 19:30 Uhr
 Consol Theater

18 Uhr
Carmen
 Oper von Georges Bizet
 > Siehe So, 06.03., 18 Uhr
 MiR (Großes Haus)

Anzeige



das große Textil-Kaufhaus
 Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 39-47

Anzeige



rosi®
 hneipenkultur.schmerzbeffreieit

Weberstraße 18, 45879 Gelsenkirchen-City
 0157 52 65 97 36 • rosi@rosi-gelsenkirchen.de

fb.com/RosiGelsenkirchen

18 Uhr
Hedwig and the Angry Inch
 > Siehe Sa, 5.3., 19:30 Uhr
 MiR (Kleines Haus)



© Guido Schröder

19 Uhr (Einlass 18 Uhr)
Simon Stäblein – Live
 Eigentlich wollte er sein neues Programm per Zoom-Call spielen, aber die Verbindung war einfach zu schlecht. Nun muss der Home Office-Stäblein wohl oder übel doch raus aus seiner Jogginghose.
 KAUE
 27,29 €

Mo 21. März

17:15 & 20 Uhr
House of Gucci
 > Siehe So, 20.3., 12.15 Uhr
 KoKi im Schauburg Filmpalast

Di 22. März

17:30 & 20 Uhr
Niemand ist bei den Kälbern
 Drama (D 2021) von Sabrina Sarabi über Christin (Saskia Rosendahl), die gegen ihr tristes Leben in der ost-deutschen Provinz rebelliert. Nach dem gleichnamigen Roman von Alina Herbing, FSK ab 16 Jahren.
 KoKi im Schauburg Filmpalast
 6 €, erm. 5 €

17:30 Uhr
Florales Design und Skulpturen
 Kurs für Erwachsene
 Die vegetative Floristik in der künstlerischen Arbeit: Durch Beurteilung von Form und Eigenschaft floraler Werkstoffe entstehen in Kombination zu Gefäßen und außergewöhnlichen Materialien ganz natürliche Kunstwerke.
 Kunstschule Gelsenkirchen
 30 €

Mi 23. März

19 Uhr
England's West Country – Devon and the English Riviera
 Bildervortrag in einfacher englischer Sprache über Devon, die englische Riviera, mit seinen Gebäuden, Landschaften und seiner Geschichte.
 Bildungszentrum, Ebertstr.
 5 €, Anmeldung: 169-2508

19:30 Uhr
Cirque Bouffon: Bohemia
 MiR (Zirkuszelt/ Theatervorplatz)
 > Mi 09.03., 19:30 Uhr

19:30 Uhr
Fado ao Centro
 Das Quartett aus Portugal spielt einen Querschnitt traditioneller Fados. Mit Luis Carlos Santos (Gitarre), Hugo Gamboas und Luis Barroso (beide Portugiesische Gitarre) und João Farinha (Gesang).
 Kulturraum „die flora“
 14 €, erm. 10 €; Reservierung erforderlich: 0209 169-9105

Do 24. März

19:30 Uhr
Widerstände gegen Weltbürgerlichkeit
 Online-Vortrag von Prof. Dr. Jürgen Osterhammel. Weltbürgerlichkeit – oder Kosmopolitismus – ist eine Haltung der Weltoffenheit.
 Online-Vortrag. Anmeldung erforderlich: 0209 169-2508.
 Teilnahme kostenlos

20 Uhr (Einlass: 19 Uhr)
Ricardo Doppio
 Der Eros aus dem Pott
 Zeche Hugo, Schacht 2
 VVK 22 €; AK 26 €

Fr 25. März

19:30 Uhr
Die Passion
 > Sa 19.03., 18 Uhr
 20 Uhr (Einlass 19 Uhr)
Herr Schröder – <Instagrammatik>
 Herr Schröder, der staatlich geprüfte Deutschlehrer, geht auf Tour.
 KAUE; 27,80 €

20 Uhr
Frank Wingold – Entangled Music
 Jazz mit Frank Wingold (Gitarre), Robert Landfermann (Bass) und Jonas Burgwinkel (Drums)
 Consol Theater
 VVK 15 €, AK 18 €, erm. 12 €

20 Uhr
Lëtzebuenger Melange
 PublicJazz events: Reis/Demuth/Wiltgen feat. Maxime Bender
 Schloss Horst
 VVK 28 €/14 €; AK 31 €/16 €

20 Uhr
Klangkosmos Weltmusik – A.G.A.Trio
 Armenische, georgische und anatolische Musik mit Arsen Petrosyan (Duduk), Mikail Yakut (Akkordeon), Deniz Mahir Kartal (Kaval/Gitarre)
 Bleckkirche, ggü. Zoom
 10 €, erm. 8 €, Kinder bis 16 J. frei

Sa 26. März

13:30 Uhr
Die 90er live auf Schalke
 VELTINS-Arena; ab 14,90 €

14:30 & 19:30 Uhr
Cirque Bouffon: Bohemia
 MiR (Zirkuszelt/ Theatervorplatz)
 > Mi 09.03., 19:30 Uhr

18 Uhr
Die Passion
 > Sa 19.03., 18 Uhr

19:30 Uhr
Say it with Music!
 Soloabend mit Anke Sieloff
 Mit Musik des New Yorks der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts
 MiR (Kleines Haus); 23 - 27 €

19:30 Uhr
Requiem
 > Siehe Sa, 19.3., 19:30 Uhr
 MiR (Großes Haus)

So 27. März

11 Uhr
Matinee
 Madame Butterfly Mitten im Endspurt einer Produktion
 MiR (Großes Haus)
 Eintritt frei

12:45 Uhr
Spencer
 Biopic (GB/D/USA/CHL 2021) von Pablo Larraín über Lady Diana Spencer (Kristen Stewart), die in der Weihnachtszeit 1991 eine Entscheidung über ihre Ehe treffen muss. FSK ab 12 Jahren.
 KoKi im Schauburg Filmpalast
 6 €, erm. 5 €

14:30 & 17:30 Uhr
Cirque Bouffon: Bohemia
 MiR (Zirkuszelt/ Theatervorplatz)
 > Mi 09.03., 19:30 Uhr



18 Uhr
NPW Barock – Bach und Boccherini
 Samuel Bächli und die Neue Philharmonie Westfalen laden zu einer Reise in die Welt der Bach-Familie ein. Mit Felix Drake, Violoncello; Annett Wedmann, Flöte.
 Matthäuskirche, Cranger Straße 81,
 45892 GE-Erle
 VVK 14 €, AK 16 €

18 Uhr
Carmen
 > Siehe So, 6.3., 18 Uhr
 MiR (Großes Haus)

Mo 28. März

17:30 & 20 Uhr
Spencer
 > Siehe So, 27.3., 12:45 Uhr
 KoKi im Schauburg Filmpalast

18 Uhr
Achtsame Yoga-Reise im Schloss Horst
 Das Schloss mit seinem baulichen Schmuck wird für eine Stunde zum Ort der Stille und der inneren Ruhe. Bitte eigene Matte mitbringen.
 KBZ Schloss Horst; 10 €

Di 29. März

17:30 Uhr
Die Freie Darstellung der Natur
 > Siehe Di, 1.3., 17:30 Uhr
 Kunstschule Gelsenkirchen

17:30 & 20 Uhr
The Power of the Dog
 Drama (GB/CAN/AUS/NZ 2021) vom Jane Campion über Cowboy Phil (Benedict Cumberbatch), der in den 1920ern die neue Frau (Kirsten Dunst) seines Bruders mobbt, weil er sie als Gefahr für den Männerbund auf der Ranch sieht. FSK ab 16 Jahren.
 KoKi im Schauburg Filmpalast
 6 €, erm. 5 €

Mi 30. März

18 Uhr
Die Vereinigte Stahlwerke AG und die „politische Stellung“ Albert Vöglers
 Vortrag mit anschl. Diskussion mit Dr. Tim Schanetzky.
 Wissenschaftspark
 Eintritt frei, Anmeldung erforderlich: 0209 169-8551.

19 Uhr
Stonehenge – Nabel des prähistorischen Europas
 Online-Vortrag aus dem LWL-Museum für Archäologie Herne.
 Online, Dauer: 1 Stunde,
 Anmeldung: 0209 169-2508
 Teilnahme kostenlos

19:30 Uhr
Cirque Bouffon: Bohemia
 MiR (Zirkuszelt/ Theatervorplatz)
 > Mi 09.03., 19:30 Uhr

20 Uhr
Frank Goosen – Sweet Dreams/ Rücksturz in die Achtziger
 Der Ruhrgebietsautor würdigt die Dekade von Schulterpolster, Karottenjeans und Zauberwürfel noch mal speziell.
 KAUE; 21,70 Uhr

Do 31. März

19:30 Uhr
Cirque Bouffon: Bohemia
 MiR (Zirkuszelt/ Theatervorplatz)
 > Mi 09.03., 19:30 Uhr

22 Uhr
Die Buersche 90er Nacht
 90er Party non-stop
 Garage 10, Habichtsweg 10

Anzeige

Freunde der
Stadtbibliothek
Gelsenkirchen e.V.

Sponsoring Leseförderung Bücherbörsen Veranstaltungen

Lesen verbindet.
 Fördern und unterstützen Sie mit uns die Gelsenkirchener Stadtbibliothek!
 Infos: stadtbibliothek.gelsenkirchen.de | 0209 169 2810

WINE VIBES GELSEN



- DIE ZWEITE

Durchweg „Positive Vibrations“ gab es bereits im Sommer letzten Jahres nach der ersten **Pop-up-Weinbar in Ückendorf**, die von Sommelière Isabell Schaak initiiert wurde. Die Gelsenkirchener Lokalpatriotin wollte schon seit Längerem etwas Eigenes auf die Beine stellen. Neben ihrem Studium als Ökotrophologin und ihrem Job in der Gastronomie kam die Bespielung einer Pop-up-Bar als Testballon natürlich gelegen. Nach begeistertem Feedback des Publikums wird daher am **11. und 12. März 2022 ab jeweils 17 Uhr** die nächste Runde eingeläutet.

Lediglich der Name der Location hat sich seitdem geändert: In der **Bochumer Straße 138** findet ihr seit Anfang des Jahres das **„Hier ist nicht da“** als Begegnungs- und Möglichkeitsort mit Barbetrieb an den Wochenenden und einem breiten Kreativ- und Kulturprogramm. Kooperative Betreiber und Mieter sind die ortsansässigen Insane Urban Cowboys & -girls und der Förderverein Szeniale e.V.

Das Rahmenprogramm der **Wine Vibes Gelsen** bleibt weitestgehend gleich: Auch dieses Mal wird es einen Querschnitt verschiedener Weinstile geben, so dass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Im Vergleich zum letzten Event wird Isabell eine **neue Zusammenstellung** von Winzerweinen und Rebsorten präsentieren, um den

geneigten Gaumen zu erfreuen. Auf Folgeveranstaltungen im Frühling und Sommer und dem passenden Wein dazu, darf man gespannt sein.



© Kirsten Lipka

isso zugestellt. das isso-Abo!



Monat für Monat liegt das isso. Stadtmagazin in Gelsenkirchen kostenlos und stadtweit aus, im Rathaus, beim Bäcker, beim Blumenladen, in der Buchhandlung etc. Sie erwischen sie trotzdem oftmals nicht? Kein Problem! Für alle, die Schwierigkeiten haben, an die isso. zu gelangen, haben wir einen Tipp: Nutzen Sie unseren Abo-Service! Wer seine isso. nicht missen möchte, dem können wir sie ganz einfach nach Hause oder ins Büro schicken.

Unser Angebot:



isso. Jahres-Abo: **36 €**

11 Ausgaben im Jahr bequem per Post ins Haus!

Sie zahlen für Porto, Verpackung und Aufwand. Das Heft selbst bleibt weiterhin kostenlos!

isso. Unterstützer-Abo: **60 €**

11 Ausgaben, und Sie legen noch was drauf, um lokalen, freien Journalismus zu unterstützen!

Dafür bekommen Sie die höchst exklusive **isso.-Unterstützer-Tasse** gratis dazu! Die macht watt her!



Einfach anrufen: **0209 / 49 79 68**
Oder per E-Mail: **abo@isso-online.de**

Anzeige

Schuhmacher-Meisterbetrieb

Paul Lücking

Bergmannstraße 50 /
Von-Schenkendorf-Str. 13
45886 Gelsenkirchen
Tel 0209 / 24 232



Öffnungszeiten:

Montags-Mittwochs:
10:00-13:00 Uhr
15:00-17:00 Uhr

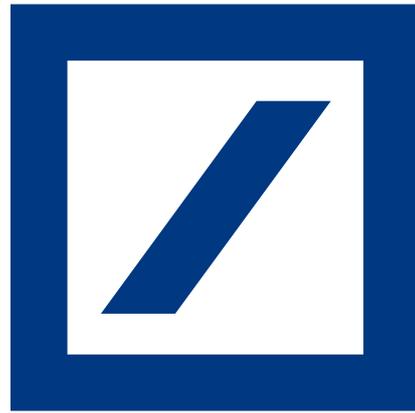
Donnerstags:
10:00-18:00 Uhr



Reparatur vom Fachmann lohnt immer!
Meisterbetrieb seit 1986

Die bekanntesten FÜNF STRICHE

Anton Stankowski
und das Logo der Deutschen Bank



Von Jesse Krauß

Es ist fraglos eines der bekanntesten graphischen Zeichen der Welt – das Logo der Deutschen Bank. Am 25. April 1974 wurde es in einer Zeitungsanzeige erstmals vorgestellt. Sein Gestalter: der gebürtige Gelsenkirchener **Anton Stankowski** (1906-1998).

Bereits 1972 hatte das global agierende Finanzunternehmen acht Gestalter mit dem Entwurf eines neuen, zeitgemäßen (wenn nicht zeitlosen) Logos beauftragt. Das Rennen machte der Künstler und Grafiker Stankowski mit einem Entwurf, der durch größte Einfachheit, Universalität und Unverwechselbarkeit besticht. Vier Striche bilden eine Box, ein schräg aufwärts strebender fünfter Strich sitzt in der Mitte. Fertig. Ein Logo, das sich innerhalb einer Sekunde mit dem Bleistift nachzeichnen lässt und sich im visuellen Gedächtnis sofort fest verankert.

„Wachstum in einem stabilen Umfeld“ lautet die von Stankowski selbst gegebene Erläuterung des Zeichens. Das überzeugte damals auch den Konzernvorstand der Deutschen Bank um Franz Heinrich Ulrich, und tatsächlich ist Stankowskis Entwurf bis heute praktisch unverändert geblieben. Eine dreidimensionale Variante wurde später eingeführt, das ist es aber auch schon.

Ganz anders reagierte 1974 die BILD-Zeitung und titelte gewohnt knackig: „**Skandal: Maler verdient mit fünf Strichen 100.000 Mark**“ – Ein Aufreger an jedem Kneipentreten!

Ob die Summe stimmt? Man kann es nur vermuten, doch ganz abwegig scheint sie nicht, und heute (48 Jahre später) ist das auch „Schrägstrich im Quadrat“ genannte Logo im Wert ganz sicher noch einmal deutlich gestiegen. Kritikern soll Stankowski damals selbstbewusst geantwortet haben, sein Deutsche Bank-Logo bestehe vielleicht „nur“ aus fünf Strichen, doch hinter diesen stünden schließlich über 40 Jahre Berufserfahrung.

Der 1906 in Gelsenkirchen geborene Maler, Grafiker und Fotograf Anton Stankowski hatte in seiner Lehr- und Gesellenzeit Dekorations- und Kirchenmalerei gelernt. In Kontakt mit modernen graphischen Formen und konstruktiver Kunst brachte ihn 1927-29 ein Studium bei Folkwang-Professor **Max Burchartz** (Essen). Dieser entwarf 1927 für das Gelsenkirchener Hans-Sachs-Haus ein Farbleitsystem, das mutmaßlich erste Beispiel angewandter Signalistik in einem öffentlichen Gebäude. Seinen Studenten Stankowski beauftragte er mit der Leitung und Überwachung der Malerarbeiten vor Ort.

Eine Stelle als Fotograf in der Agentur von **Max Dalang**, Zürich, war die nächste Station des jungen Mannes, der auch durch seinen experimentellen Umgang mit dem Medium Fotografie auf sich aufmerksam gemacht hatte. 1938 gründete Stankowski in Stuttgart ein „Grafisches Atelier“, nach Krieg und Kriegsgefangenschaft ließ er sich 1951 erneut dort nieder. 1964 wurde Stankowski Gastdozent an der legendären Hochschule für Gestaltung in Ulm und war ab 1969 Vorsitzender des Ausschusses für die visuelle Gestaltung der Olympischen Spiele in München. In den 1970er führte er ein Atelier gemeinsam mit dem 40 Jahre jüngeren Grafiker **Karl Duschek**.

Zu Stankowskis Portfolio gehören zahlreiche bekannte und teils bis heute verwendete Logos, etwa das des Deutschen Rings, des Heizungsbauers Viessmann, des Deutschen Werkbundes oder des BKK (Dachverband der Betriebskrankenkassen). Auch das frühere Logo der Versicherungsgruppe Signal-IDUNA, das Fernsehturmlogo des Süddeutschen Rundfunks (bis 1998) und das alte REWE-Logo (bis 2006) stammen aus seiner Werkstatt. „Gute Zeichen sind einfach und knapp gefasst, schnell merkbar. Die Wirkungsweise beruht auf dem Erkennen“, stellte Stankowski bereits 1968 fest.



Die große Leistung des umtriebigen Gelsenkirchener, der in seiner Wahlheimat Stuttgart als ein „liebenswürdiger, humorvoller Mensch mit einem gesunden Schuss savoir vivre“ (Hans-Rudolf Thiel) bekannt war, lag jedoch nicht nur im Finden zeitloser graphischer Formen, sondern auch im ständigen wechselseitigen Überschreiten der Grenzen zwischen Kunst und Design: „Ich kann nicht morgens Kunst und nachmittags Design machen. Design oder Kunst, es muss einfach gut sein.“

Davon kann man sich nicht zuletzt im **Kunstmuseum Gelsenkirchen** überzeugen, das über eine Sammlung von 224 Werken, vor allem Druckgrafiken, des bekannten Stadtsohnes verfügt, die als Teil der ständigen Sammlung in einem eigenen Ausstellungsraum gezeigt werden.

www.kunstmuseum-gelsenkirchen.de



Foto: Stankowski-Stiftung (CC BY 3.0)



Große Nummern – Die 1974 von Anton Stankowski entwickelte Hausnummerserie wurde vom Gelsenkirchener Stadtgrafiker Uwe Gelesch digitalisiert und von einem süddeutschen Manufakturbetrieb in Reedition neu produziert.

Alte Drogerie Meinken

Sekt, Wein und Spirituosen aus dem Ruhrgebiet

seit
130 Jahren



Feine Obstbrände, Whisky und jetzt NEU: Rum!



Unsere Geschäftsstellen:

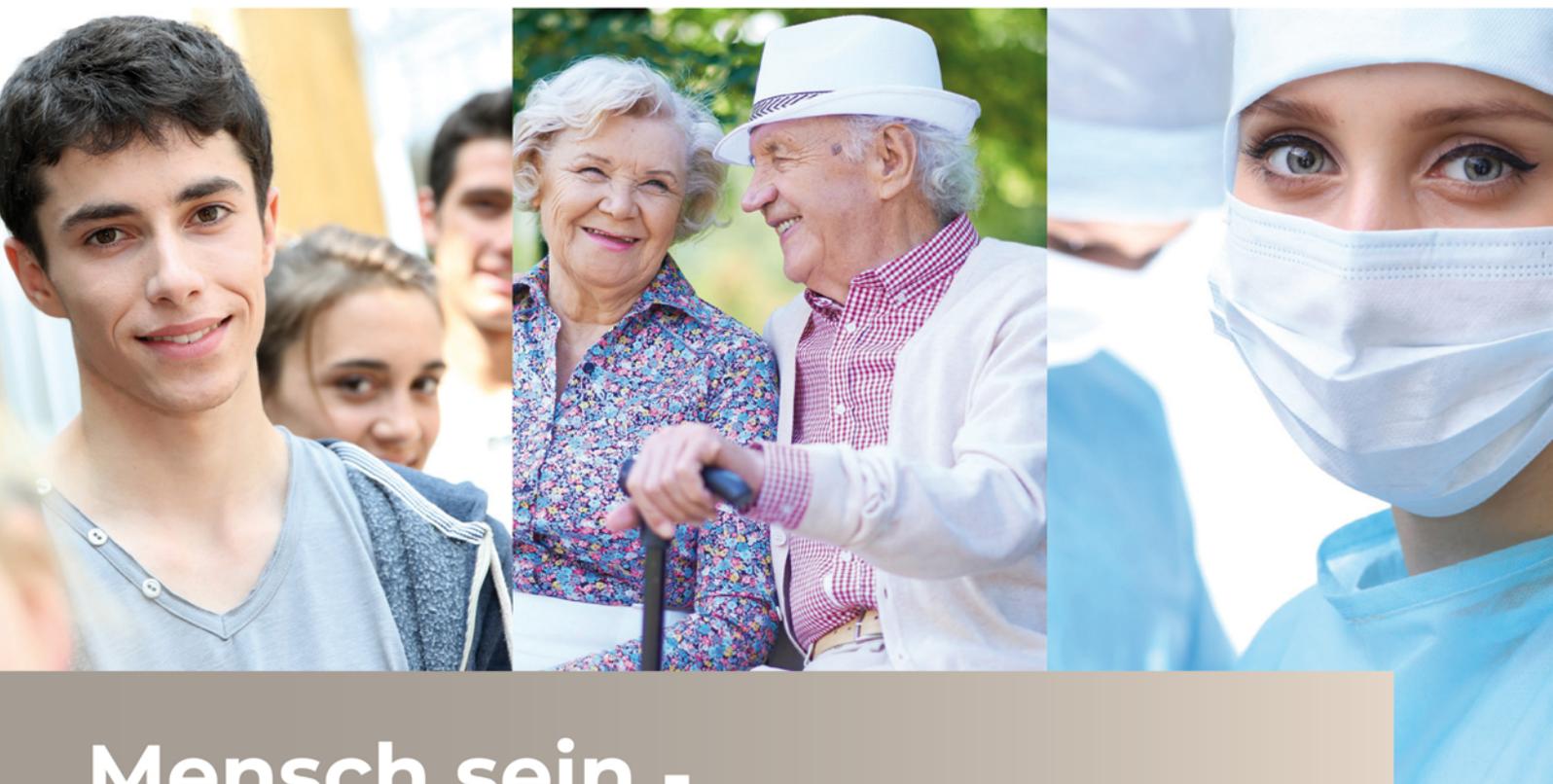
Destillerie Eicker & Callen | Alte Drogerie Meinken | Tel: 02325 / 73666 oder 02325 / 70203

Hauptstraße 414
44653 Wanne-Eickel (Herne)

Heitkampsfeld 6
44652 Wanne-Eickel (Herne)

Osterfeldstraße 31
45886 Gelsenkirchen

Onlineshop:
www.altedrogeriemeinken.de



**Mensch sein -
gut behandelt, gepflegt und gefördert!**

**Ein starker katholischer Leistungsverbund
für Medizin, Pflege und Pädagogik**



St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH